

BEWÄHRUNG FÜR ANGRIFFSSPITZEN

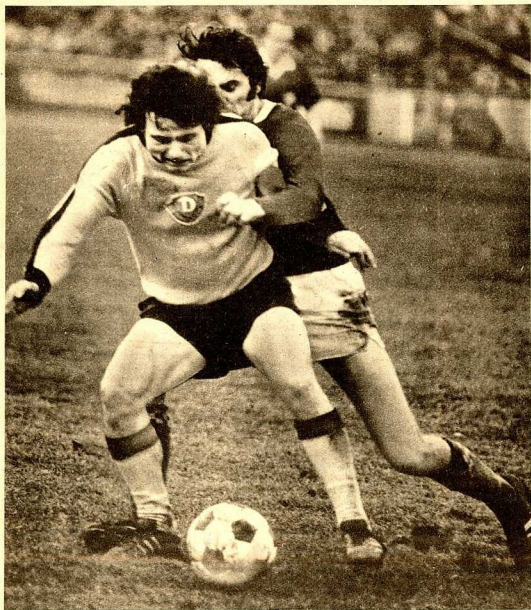
In den drei Vergleichen mit kolumbianischen Klubs – das Resultat vom Sonntag lag uns noch nicht vor – konnten die Angriffsleistungen unserer Auswahl nicht völlig befriedigen. Im Ländertreffen mit dem Gastgeber am Donnerstag hoffen wir auf eine Steigerung!

Aus dem Inhalt:

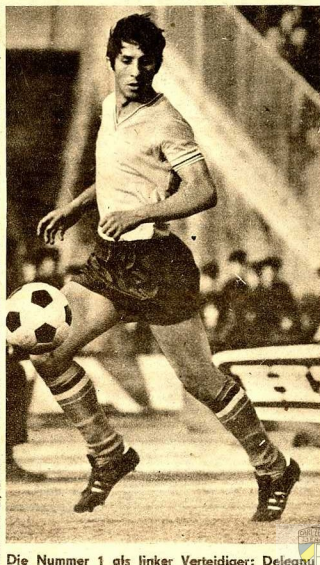
Vor dem Höhepunkt der Südamerika-Reise	Seiten 3/4
Oberliga-Zwischenbilanz: Chemie Leipzig	Seite 5
Umfangreiches Freundschaftsspiel-Programm	Seite 6
RSC Anderlecht in Belgien schon abgeschlagen?	Seite 12
Zwei Niederlagen in einer Woche: FC Liverpool	Seite 16

ENTSCHEIDENDE ETAPPE HAT NUN BEGONNEN!

Vorbereitungsspiele in Frankreich und Spanien leiten für die rumänische Nationalmannschaft die entscheidende Etappe der WM-Qualifikation ein. Cheftrainer Valentin Stanescu entschloß sich nach einem Kurzlehrgang in Snagov ganz überraschend zu einigen Veränderungen im Aufgebot. Auf den Seiten 7, 8 und 9 befaßt sich fuwvo mit der gegenwärtigen Situation im Lager unseres hartnäckigsten Konkurrenten in der Gruppe 4.



Kann Frank Richter von Dynamo Dresden für größere Durchschlagskraft sorgen?



Fotos: Berndt, Altmair

Die Nummer 1 als linker Verteidiger: Deleanu

Tet-Fest klang mit Fußball aus

Das umfangreiche Programm zur Feier des Tet-Festes wurde in Hanoi zum ersten Mal nach Beendigung des Krieges mit einem Fußballspiel abgeschlossen. Vor über 20 000 begeisterten Zuschauern, unter denen sich als Ehrengast auch der Ministerpräsident

der Regierung der Demokratischen Republik Vietnam, Pham Van Dong, befand, unterlag eine Auswahl der Hauptstadt der Vertretung von Hanoi mit 0 : 2 Toren. Überall in der DRV lebt der Sport in diesen Tagen und Wochen wieder auf!

Die Neue Fußballwoche

„Bis zum Hals im Sumpf!“

Im bezahlten Fußball der BRD drängen in der vergangenen Woche wieder einmal Begriffe wie Bestechung, Manipulation, Schmier- und Schweigegeld. Ausgesagter, Ausgewidert, Berufung, einstweilige Verfügung usw. den Kampf um Tore und Punkte in den Bereich der Zweitklassigkeit. Hotta der Kontrollausschuss des Fußballbundes zum Mitte Januar erklärt, mit Abschluß der Ermittlungen sei nun „ein Ende des die Bundesliga schwer belastenden Skandals abzusehen“, so muß sich die Öffentlichkeit inzwischen eines anderen behelien lassen.

Torwart Manglitz, vor einhalb Jahren zu Beginn des riesigen Bestechungsskandals eine Hauptfigur im Geschehen um Korruption und manipulierte Spielergebnisse, hat mit manchen „Enthüllungen“ zehn weitere Klubs belastet, darunter seinen früheren Verein, den 1. FC Köln, sowie Bayern München, Borussia Mönchengladbach, Borussia Dortmund, den MSV Duisburg und Werder Bremen. Die Betroffenen reagierten entsprechend: neue Prozesse kündigen sich an.

Die größte „Bombe“ aber platzte am Mittwoch, als die Bielefelder Staatsanwälte mittels der so genannten „Meineidsverfahren und Verfahren wegen falscher uneidlicher Aussage vor Gericht“ gegen 14 Spieler und fünf Funktionäre der Schalka eingeleitet. In etwa drei Monaten sollen die Verfahren vor einem ordentlichen Gericht eröffnet werden. Die entsprechenden Paragraphen des Strafgesetzbuches, die den Schalken Gefängnis „in Aussicht“

Die Bielefelder Staatsanwälte haben in langwieriger Untersuchung mehr als 50 Zeugen vernommen und detaillierte Recherchen angestellt und sind dabei zu dem Ergebnis gekommen, daß die Schalka nach dem „verkauften“ 0:1-Spiel gegen Arminia Bielefeld im April 1971 den Spieler Slomiany mit einer Summe zwischen 130 000 und 150 000 DM „geschmiert“ hat, um ihn zu der Aussage zu ermuntern, er habe das Bestechungsgeld ohne Wissen der anderen in die eigene Tasche gesteckt. Derart „abgeschicht“, haben die Schalken im April vergangenen Jahres vor einem Vernehmungsrichter in Essen die Hand zum Schwur, Zeitl müssen sie mit schwersten Konsequenzen rechnen. Und es fragt sich, ob sie vor einem ordentlichen Gericht soviel freundliche Milde erwarten dürfen wie vor den Schranken des Sportgerichts, das den ursprünglichen „lebenslänglichen“ gesperrten früheren Schalker Lübbes für des Ausland freigab und auch am Freitag vergangener Woche im Fall Eintracht Braunschweig ein Auge zudrückte. Für die Annahme einer Bielefelder Schalka nach dem Spiel gegen Siegt-Marz nach dem Spiel gegen Rot-Weiß Oberhausen erhielten seine Braunschweiger (und drei ehemalige Spieler des Vereins) je drei Monate Sperre und eine Geldstrafe von je 2 280 DM, wobei das Urteil allerdings vorerst ausgesetzt wurde. Damit ist die im Abstiegskampf stehende Braunschweiger Mannschaft zum ersten „gerettet“, einmal ein Braunschweiger Berufungsantrag werden zeitig verworfen.

Das Ende des Skandals ist nicht abzusehen. Eine BRD-Sportagentur versch ihren Kommentar mit der Aufschrift „Bis zum Hals im Sumpf“. Womit sie nichts Neues verkündet. G. Z.

Ruhla auch am Ball

Genau wie die Sportler der BSG Sachsenring Zwickau haben auch die Delegierten der TSG Ruhla auf ihrer Rechenschaftslegung die Wettbewerbskonzeption für das Jahr 1973 beschlossen. Der Jahresanteil 1972 des Sportplatzes wurde allseitig erfüllt und übererfüllt. So wurden neue Mannschaften der Sektion Fußball in den Wettspielbetrieb eingegliedert. Im Wettbewerb 1973 liegt der Schwerpunkt auf der 60prozentigen Erfüllung des Jahresplanes bis zum 30. Juni und der 100prozentigen Erreichung der Hauptkennziffern bis zum 25. Jahrestag der Gründung der sozialistischen Sportorganisation.

Besonders geht es um die Hebung des Niveaus des Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetriebes in den Kinder- und Jugendabteilungen. Die Nachwuchsabteilung der Sektion Fußball rief mit konkreten Vorschlägen alle Kinder- und Jugendabteilungen der TSG zu einem Festivalwettbewerb auf. TSG Ruhla

Wer war schneller?

Beim Punktspiel der Jugendbezirksliga zwischen Motor Hermsdorf und Fortschritt Greiz erzielte der Sportfreund Peter Schröder innerhalb von zwei Minuten drei Tore. Ich glaube kaum, daß ein Fiat-Triple schon in kürzerer Zeit erreicht wurde. Walter Kunze, Hermsdorf. Vielleicht kennen unsere Leser andere Beispiele?

Zwei interessante Foren

In unserem Sportheim fanden kürzlich zwei interessante Foren mit FIFA-Schiedsrichter Rudi Glöckner bzw. mit Cheftrainer Hans Meyer, Assistententrainer Bernd Stang und Harald Irmischer vom FC Carl Zeiss Jena statt. Wir bekamen viele wertvolle Anregungen und möchten uns auf diesem Wege bei den genannten Sportfreunden bedanken. Auf diesen beiden Foren wurden einhundert Mark für die X. Weltfestspiele gesammelt.

Walter Dussl, Markersbach / Erzgebirge Sektionsleiter der BSG Motor Markersbach

Keine Bange, Dynamo!

Mit viel Interesse las ich die Auslosung der europäischen Cup-Wettbewerbe. Unser einziger verbliebener Vertreter Dynamo Dresden zog das erwartete schwarze Los. Trotzdem hat die Elf reelle Chancen, wenn sie ihre Spielkonzeption genauso konsequent verwirklicht wie in Porto oder in Chorzow. Ich wünsche der Mannschaft, um Kapitän Jürgen Krawinkel viel Glück und ein glückreiches Abschneiden gegen diesen Gegner von Extra-Klasse.

Soldat Hans-Jürgen Apelt, Weißwasser



Wir Freunde des runden Leders vom VEB Technische Gebäudeausrüstung drücken den Dynamos den Daumen. Der gesunde Optimismus der Mannschaft, der Trainer und Funktionäre ist angebracht. Respekt vor jedem Gegner, aber dabei nicht gleich alle guten Vorsätze verlieren. W. Osmers, Dresden

Weitere Schiedsrichter

Auch der KFA Rostock-Stadt unternimmt alle Anstrengungen, um die Zahl der Schiedsrichter weiter zu erhöhen. Aus diesem Grunde wurde jetzt ein Lehrgang für Anwärter organisiert, an dem 13 Sportfreunde teilnahmen. Neun von ihnen fungieren künftig als Männer in Schwarz die übrigen vier Anwärter sind noch aktiv und wollen in ihrer Freizeit als Unparteiliche wirken. Das beste Ergebnis in der Abschprüfung erreichte übrigens Sportfreund Peterwurst von der TSG Bau Rostock. Er schaffte 57 von 58 möglichen Punkten. S. Hochstaedt, Rostock

100 freiwillige Stunden

Als ihren Beitrag zur Vorbereitung der X. Weltfestspiele wollen die Volkssportfußballer des Rates des Kreises Bautzen 100 freiwillige Aufbaustunden leisten. Dieses vorbildliche Kollektiv wurde im vergangenen Jahr Kreismeister im Volkssport und Sieger im Wettbewerb um den Pokal der Kreisredaktion der „Sächsischen Zeitung“. Die Mannschaft errang gleichzeitig auch die Trophäe des Vorsitzenden des

Fragen an Dr. Krause . . .

... können Sie noch bis zum Ende dieser Woche an die fuwo schicken. Der verantwortliche Trainer der DDR-Juniorenauswahl ist der nächste Gesprächspartner in unserer Serie „0+10“. Die Fragen sind an folgende Anschrift zu richten: fuwo, 108 Berlin, Neustädtische Kirchstr. 15, Kennwort: Fragen an Dr. Rudolf Krause.

Rates des Bezirkes, um den viele Mannschaften der staatlichen Organen des Bezirkes zu stellen. K. H. Reichelt, Bautzen

Torverhältnis entscheidet

Wenn zwei Mannschaften nach Abschluß der Meisterschaft punktgleich an der Spitze liegen, welche ist dann wirklich vor?

Matthias Preis, Karl-Marx-Stadt Bei Punktgleichheit entscheidet das Torverhältnis über den 1. Platz. Dabei wird das Subtraktionsverfahren angewandt.

Leipzigser Frauen gewannen

Ein Hallenturnier für Frauenmannschaften, das die BSG Empor Odersleben veranstaltete, gewannen die Frauen aus Leipzig vor Stahl Brandenburg und der gastgebenden Vertretung. Damit holtten sich die Messetädterinnen den Wanderpokal des Rates des Kreises. Als beste Torhüterin des Turniers wurde Heidi Eckert von Stahl Brandenburg und als beste Feldspielerin Christine Schwabe von der BSG Odersleben II ausgezeichnet. Helmut Wulst, Odersleben

Die besondere Frage

Kann ersetzt werden Ich habe jetzt zwei Versionen zu folgendem Thema gelesen. Der fuwo Nr. 30 vom 25. Juli 1972 war die Rede davon, daß ein vor dem Spiel ausgeschlossener Akteur aus dem Feld verwiesen gilt und demzufolge ersetzt werden kann. Eine andere Fassung dieses Punktes sagt aus, daß er doch ersetzt werden kann. Was stimmt nun wirklich?

Günter Lemann, Groß-Lindow Das jetzt vom DFV der DDR neu herausgegebene Regelheft hat alle Änderungen berücksichtigt, die im Laufe der letzten Jahre von der Regelkommission der RFB beschlossen wurden. Auch der Text in Regel III (Zahl der Spieler) läßt keine unterschiedlichen Auslegungen mehr zu. Hier steht zu dem von Herrn Lehmann aufgeworfenen Problem dieser Passus: Wenn ein Akteur vor dem Beginn eines Spiels wegen grob-unsportlichen Betragens von einer Begegnung ausgeschlossen wird, kann er durch einen anderen Spieler ersetzt werden. Um ihm den Eintritt in das Spiel zu ermöglichen, darf der Anstoß jedoch nicht verzögert werden. Wenn ein Akteur nach Beginn vom Spiel in Regel III (Zahl der Spieler) durch einen Akteur (Feldverweis), darf er nicht ersetzt werden.

konnte nicht ersetzt werden. So wurde danach wieder trainiert vor allem das Laufen mit Gewichten, Fußball gespielt, geschwommen.

Nun können wir in unserem Land Sport treiben, wieder Spiele austragen – ohne die Bedrohung durch Bomben. Die sportliche Betätigung verbindet sich nun mit dem Aufbau unseres Landes, der gesunde, leistungsfähige Menschen erfordert.

Auch bei uns sind die Aufgaben in der DDR recht es uns vor allem darum, die Ausbildung mit guten Ergebnissen abzuschließen, um bald am Aufbau unserer Heimat teilnehmen zu können. Die Lehrer und Studenten stehen uns dabei als gute Freunde zur Seite.

Zeit

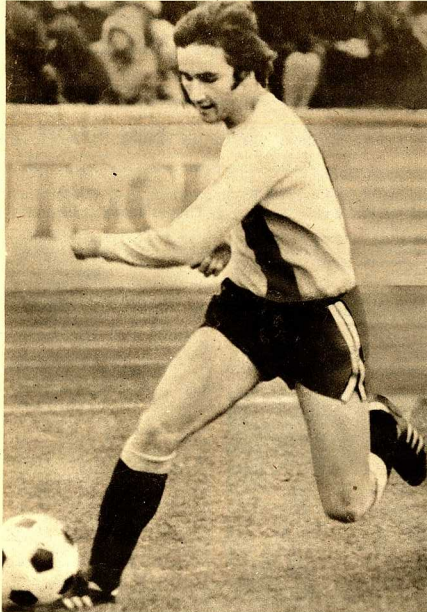
In unseren Land erfreut sich der Sport seit jeder seiner hohen Wertschätzung und umstichtigen Förderung. Der Kampf gegen die Aggressionen aus den USA forderte uns in besonderem Maße Widerstandsfähigkeit, Ausdauer, Mut; jene Eigenschaften, die der Sport anzieht schaffte. Auch in den schwersten Stunden appellierte unser Präsident Ho Chi Minh, treibt Sport, trainiert euren Körper!

Ich stamme aus Vinh, der Provinz Nghe An. Mein Heimatort wurde zerstört, daß kaum ein Stein auf dem anderen blieb. Einst gab es dort auch Sportplätze, eine Turnhalle, ein Schwimmbad – sie sind zerborbt worden. Unser Wille zum Leben aber

Nyuen cong Long, zur Zeit Student der Ingenieur-Fachschule Gotha, in „Deutsches Sportecho“ vom 9./10. Februar 1973

Höhepunkt der Südamerika-Tournee unserer Elf: Länderspiel mit Kolumbien

Kolumbiens Nationalmannschaft bereitet sich gründlicher denn je auf die WM-Qualifikation vor. Deshalb betrachtet man das Länderspiel am Donnerstag gegen die DDR als einen wichtigen Test.



Hofft, sich einen Stammplatz im Aufgebot unserer Nationalmannschaft sichern zu können: Reinhard Häfner von Dynamo Dresden. Am Ehrgeiz und an den spielerischen Fähigkeiten fehlt es ihm nicht, um dieses Ziel zu erreichen!

VISITENKARTE: Hauptstadt Bogota

Nach statistischen Angaben aus dem Jahre 1970 zählt die Hauptstadt 2,4 Millionen Einwohner, dehnt sich aber ständig weiter aus. Im Zentrum des Landes auf einem Hochplateau gelegen, weist Bogota dank seiner 2.600 Meter über dem Meeresspiegel keine allzu hohen Tagestemperaturen und sogar angenehme frische Abende auf. Das Stadion „El Campín“ faßt 60.000 Zuschauer und ist bei bedeutenden Spielen um die Landesmeisterschaft sowie bei internationalen Vergleichen stets gefüllt. Weitere Attraktionen

Bogotas, wo 8.500 Busse den Verkehr bewältigen, sind der traditionelle Stierkampf, der seit Sonntag wieder ein Gesprächsthema bildet, sowie der ausgedehnte Stadtpark, der besonders an den Wochenenden rege besucht wird. Gegenwärtig ist in Bogota eine Kampagne für eine saubere Stadt im Gange. Sie richtet sich in entscheidendem Maße gegen das Unwesen der Diebstähle, die ständig zugenommen haben, allerdings in vielen Fällen als Verzweiflungsakte der Ärmsten angesehen werden müssen.

Gastgeber will seine gewachsene Stärke eindeutig nachweisen

Die zahlreichen Behauptungen, die man von Kennern des kolumbianischen Fußballs hier in Bogota immer wieder hört und die besagen, die Nationalmannschaft werde gründlicher denn je auf die Weltmeisterschafts-Qualifikationsspiele gegen Uruguay und Ecuador vorbereitet, haben zweifellos eine feste Grundlage. Seit dem letzten Dienstag sind im Hotel „Santa Fé“ der Hauptstadt 27 Spieler aus acht Klubs zusammengelagert. Sie unter-

Auf dem Weg zu den WM-Ausscheidungsspielen, die Kolumbien zwischen dem 21. Juni und 5. Juli zu bestreiten hat, liegt eine Reihe von Länderspielen. Am 1. März in Bogota und 7. März in Lima ist die Vertretung Perus zweimal der Partner. Als ersten wichtigen Prüfstein aber betrachten die kolumbianischen Verantwortlichen das Länderspiel am kommenden Donnerstag gegen die DDR. Insofern geht die Begegnung über den Rahmen eines bloßen Freundschaftsspiels hinaus und wird für unsere Nationalmannschaft zu einer zusätzlich interessanten Probe.

Von unserem Mitarbeiter
Dieter Wales

ziehen sich unter Anleitung des jugoslawischen Auswahltrainers Toza Veselinovic, der in seiner aktiven Zeit zu einem der berühmtesten Nationalspieler seines Heimatlandes wurde, einem langfristigen Trainingsprogramm. Die letzte Verantwortung für die Nationalmannschaft hat allerdings eine Kommission, die sich aus vier Repräsentanten des kolumbianischen Fußballverbandes zusammensetzt, unter ihnen FIFA-Exekutivmitglied Alfonso Senior. Diesem Gremium hatte Veselinovic seine Pläne für den systematischen Aufbau der Nationalmannschaft vorgelegt. Sie wurden noch am letzten Montag, also einen Tag vor der Anreise der Spieler, mit dem Trainer gründlich beraten. Und das Leitungsquartett entschied schließlich auch über die Zusammensetzung des Karnerreises, nachdem der Verband bereits im Dezember eine Vorauswahl getroffen hatte.

Da in dieser Woche bereits wieder die neue Punktspielaison im Andenland begann, mußten die Interessen der Nationalmannschaft mit den – vor allem ökonomischen – Gesichtspunkten der Klubs in Übereinstimmung gebracht werden. Dieses Problem, das in der Vergangenheit ungelöst blieb und unter anderem zum schwächeren Abschneiden der Landesvertretung beigetragen hatte, wurde nunmehr entschlossen angepackt. Der Fußballverband übernahm alle Kosten der Nationalspieler. Er billigt den Klubs zwar den Einsatz ihrer besten Leute an den Punktspiel-Wochenenden zu, forderte aber die jeweils sofortige Rückkehr ins Auswahl-Camp. Der Verband brachte wohl Verständnis für die Lage vor allem jener Klubs auf, die mehrere Nationalspieler stellen und ohne sie in den Punktspielen ernsthaft geschwächt wären. Doch die Auswahlverantwortlichen betonten ausdrücklich die Priorität der Nationalmannschafts-Vorbereitung und behielten sich zu gegebener Zeit Sonderregelungen vor.

Für das Länderspiel mit der DDR wurden folgende Spieler Kolumbiens benannt.

Contreras, Garcia, Andrade, Zapé, Calcedo, Lopez, Gonzales (alle Cali), Cerquera, Canon, Diaz, Rodriguez (alle Santa Fé), Retat, Alvarez, Moncada (alle Nacional Medellin), Espinosa, Mosquera (beide Deportivo Cúcuta), Ortega (Union Magdalena), Lugo (FC Tolima) und Santamaria (Independiente Medellin).

Auf dem Weg zum 50. Länderspiel



Peter Ducke vom FC Carl Zeiss Jena wurden bisher 14 mal in die Nationalmannschaft unserer Republik berufen. Mit Sicherheit kommt er auch am Donnerstag im Länderspiel gegen Kolumbien zum Einsatz. Damit nähert er sich der begehrten Spitzengrenze, die bisher nur der Leipziger Henning Frenzel (54 Spiele) überschreiten konnte.

Foto: Schlage

NACH JEDEM SPRINT AUSSER PUSTE

Kein berauschendes Spiel, aber ein klarer 2:0-Sieg gegen Santa Fe Bogota ● Jürgen Croy erstmalig wieder eingesetzt und ganz der Alte ● FC Santa Fe Bogota gegen DDR-Nationalmannschaft 0:2 (0:1)

2600 Meter Höhe – sie wirkten sich zwar ungünstig auf das dritte Spiel DDR-Nationalmannschaft am Vordrang in Südamerika aus. „Nach jedem Sprint war ich außer Puste“, urteilte Joachim Streich, der gewiß nicht zümpelich ist. Und das andere erging es nicht besser. Hinzu kam, daß ausgerechnet während der ersten Halbzeit der Begegnung mit Santa Fe Bogota im Stadion „El Campín“ ein für diese Jahreszeit ungewöhnlich heftiger Regenwuß niederging, der den ansonsten we-

sentlich besseren Rasen tückisch glatt werden ließ. Zweifellos trugen diese äußeren Faktoren einen Teil Schuld daran, daß diese Partie kein großes Spiel wurde. Mitverantwortlich war allerdings auch der Gastgeber, Santa-Fe-Trainer John Evans wollte wohl bei seinem Debüt als Trainer in Lateinamerika – der Engländer kam erst vor zwei Wochen nach Bogota – eine hohe Niederlage vermeiden und stellte die Mannschaft ziemlich defensiv ein. Diese Haltung erschwerte

unser Elf trotz weitgehender Feldüberlegenheit das Torechießen.

Um ein Haar hätte sogar einer der gefährlichen Konter des Gegners zum 1:0 geführt. Der argentinische Mittelstürmer Granato, der zusammen mit seinem Landsmann Domínguez und dem Brasilianer Walinho den Importanteil bestritt, schoß in der 8. Minute einen Ball ab, den der erstmalig eingesetzte und bereits wieder souverän wirkende Jürgen Croy im DDR-Tor nur mit gedankenscheller Parade über die Latte lenken konnte. Abgesehen von der Anfangsattacke und weiteren Druckperioden vor und unmittelbar nach der Pause – übrigens ein typischer Rhythmus aller bisherigen Gegner – hatte die DDR-Nationalmannschaft das Heft fest in der Hand. Beim 1:0 ließ Torwart Rivas, der beim 1:6 anläßlich der Olympischen Spiele das kolumbianische Tor hütete, einen Sparwasser-Kopfball nur prallen, und Kretschke drückte die Kugel ein. Beim 2:0 verpaßte Rivas eine weite Flanke des aufgedrückt waltzenden, und Streich lenkte den Ball per Kopf ins Tor. Schließlich fiel in der 70. Minute fast das 3:0. Kretschke schloß ein Solo aus halbrechter Position mit einem Scharfschuß ab. Der

rechte Pfosten zitterte, das Stadion stöhnte, doch das Tor blieb aus.

Trotz des klaren Erfolges lief im Gefüge der DDR-Mannschaft noch nicht alles reibungslos. Während Dörner, Bransch und die Außenverteidiger, auch wieder Pommerenke und Kretschke gefelhten, blieben die Stürmer nur selten bei ihren Möglichkeiten. Auch die später eingewechselten Häfner und Richter erzielten keine Verbeschüsse. So war Cheftrainer Georg Buschner nur zu zurechnen, als er kommentierte:

„Natürlich klingen 8:1 Tore nach drei Spielen vom Ergebnis her gut und haben, erzielt gegen kolumbianische Spitzenklubs, durchaus ihren Wert. Doch ich bin mit dem Spiel unserer Mannschaft nicht so zufrieden, wie man heuteprotzig zufrieden und kann mir durchaus noch eine Steigerung vorstellen. Denn gesehen werden müssen alle Spiele dieser Reise an den bevorstehenden Aufgaben in der WM-Qualifikation“.

Die DDR-Auswahl trat wie folgt an: Dörner, Kretschke, W. Kretschke, Segun (87, Kurbiyev), Pommerenke, Häfner, Bransch, Bransch, Häfner, Dücke (87, Richter), Streich – (im 1:1 3:3–9–9).
Tore erzielt: 0:1 Kretschke (81), 0:2 Streich (68).

Talkinger: Spinger: Masseur Schenk und Frank Richter

Tagebuchnotizen vom Aufenthalt in Kolumbien: Delegation war zu Gast bei der DDR-Handelsvertretung ● Wiedersehen mit einem alten Bekannten von Olympia ● Gastgeber hofft auf die WM-Endrunde 1986 ● Einiges über Eintrittspreise

Das Hotel „Europa Normandie“ in Medellín verfügt über keinen Swimming-Pool. Deshalb wurde ein Nachmittag zum Ausflug ins Schwimmbad der Stadt genutzt, in dem Zuschauer und Becken wie in den Fußballstadion durch einen dichten Stacheldrahtzaun voneinander getrennt sind. Die gesamte Anlage mit klarem, warmem Wasser bot vielfältige Möglichkeiten aktiver Erholung. Zur Attraktion des Nachmittags wurde der Sprungturm. Nachdem Masseur Walter Schenk ein paar Sprünge von der 7,5-m-Marke in guter Haltung gemeistert hatte, stieg der Dresdner Frank Richter auf die 10-m-Plattform hinauf. Seine wogehageligen Körperprünge fanden im ungeteilten Beifall der Mannschaft. Franks Kommentar: „Ich bin kein großer Schwimmer, aber vom Zehner bin ich schon mit zwölf Jahren gehuppt...“

Die Absicht, die Weltmeisterschaft 1986 nach Kolumbien zu holen, hat Richter offenkundig schon feste Gestalt angenommen. Den Zeitungen war zu entnehmen, daß sich eine Kommission augenblicklich auf einer Rundreise durch das Land befindet, um mögliche Austragungsorte zu finden und mit den Verantwortlichen erste Einzelheiten zu besprechen. In den Fansen der Spiele trugen junge Kolumbianer große Transparente um die Laufbahn, die das mögliche Ereignis in eineinhalb Jahrzehnten schon heute ankündigen. Trockene Bemerkung Lothar Kohlbajewits: „Ich kann ja noch spielen – mit 36 Jahren...“

Santa Fe blieb mit den Eintrittspreisen unter den sonst üblichen Sätzen. Die Erklärung lag nicht etwa in menschenfreundlicher Großzügigkeit, sondern vor nachrührenden Kalkulationen bestimmt, die nachdenklich machen. Die Leute, so rechneten die Profimanager, plänen von ihrem schmalen Verdienst eine

festen Summe für die Punktspiele ihres Lieblingsvereins ein. Alle Spiele zueinander stellen an den Geldbeutel zu hohe Anforderungen. Un trotzdem die gemeinsamen Einnahmen zu erzielen, entschlossen sich die Kluboberen zum Rabatt. Welche Probleme für die arme Mehrheit hierzulande mit dem Besuch eines Fußballspiels verbunden sind, geht aus dieser Tatsache hervor: In den Betrieben werden Eintrittskarten auf Abzahlung verkauft. Die Raten werden später vom Lohn abgezogen.

Eine der Maßnahmen, um die Stagnation des kolumbianischen Fußballs auf Auswahlebene zu überwinden, besteht in der Beschränkung der Zahl von Ausländern, die die Klubs erwerben dürfen. Augenblicklich liegt das Maximum bei vier ausländischen Spielern, die eingesetzt werden dürfen. In Bezug auf die Trainer herrscht allerdings nach wie vor der Trend zu zukünftigen Importen vor. Eine Ausnahme bildet lediglich Meister Millonarios, bei dem ein kolumbianischer Arzt im Moment das Ruder führt – nicht ohne Erfolg, wie man sieht.

Guillermo Velasquez – zunächst sagt der Name des Schiedsrichters der Spiele gegen Santa Fe nicht viel. Dann stellt sich jedoch heraus, daß unsere Mannschaft dem Kolumbianer gut bekannt ist. „Beim Treffen um die olympische Bronzemedaille in München zwischen der UdSSR und ihrer Mannschaft war ich Linienrichter“, verriet er voller Freude über das Wiedersehen. Als nach dem Treffen ein kleines Erinnerungsgeschenk des DFB den Besitzer wechselte, nahm er Senor Velasquez mit einem vertrauten „Danke“ entgegen. Er bat, Helmut Riedel unbedingt herzliche Grüße zu übermitteln. Er habe den Präsidenten der DDR-Fußballverbands dessen Eigenschaft als Verantwort-

lichen für die FIFA-Schiedsrichterkommission gut kennengelernt. Und er nannte ihn „Amigo“.

Der Dienstag war zwei herzzerfurchenden Begegnungen mit den Genossen der DDR-Handelsvertretung in Kolumbien und deren Familien vorbehalten. Am Nachmittag erzielte die 14köpfige Kinderdarsch zum Training. Der Besuch

in der Kabine wurde zum großen Erlebnis. Die zehnjährige Heidi Seeboth wünschte den Spielern als Sprecherin der Gruppe im Namen aller Pioniere und Erzieher viele Tore und alles Gute und überreichte eine selbstgefertigte Grußadresse samt Blumen. Georg Buschner dankte und erzielte auf seine Frage, ob sich unter den Jungen künftige Fußballer befänden, ein vielstimmiges „Ja“ als Antwort. Zuversor waren die kleinen Gäste zum Stadionrunnen gelaufen. Die halbe Festivalmeile – in diesem Fall eine gute Leistung.

Am Abend war die gesamte Mannschaft zu Gast in den Räumen der Handelsvertretung. Das überaus stimmungsvolle Treffen begann in der kleinen Schule der Mannschaft mit einer Fachinspektion. Nachdem Handelsrat Karl Engelhardt als Leiter der Mission und Fußball-Delegationsleiter Willi Boldt überstimmend feststellten, daß das gute Aufreiten und die schönen sportlichen Erfolge unserer Auswahl der Deutschen Demokratischen Republik in Kolumbien zu weiteren Ansehen verhelfen, gab Georg Buschner einen Überblick über die aktuellen Aufgaben des DDR-Fußballs. Er warnte, auf entsprechende Bemerkungen der Fußballfreunde in Europa eingehend, daß die DDR vorzeitig zum Favoriten ihrer WM-Gruppe zu stemplen. Die Mannschaft habe das feste Ziel, diesmal die Finalrunde zu erreichen, doch die Chance sei ebenso groß und ebenso klein wie bei deren vergeblichen vier Anläufen der Vergangenheit. Man müsse, um in die Finalrunde einzuziehen, eine Weltklasseleistung zu zeigen und gegen mutigste Gegner stabil und konstant zu sein. Der Cheftrainer erinnerte in diesem Zusammenhang an ein von vielen vergessenes Länderspiel in Finnland im Jahre 1959, bei dem die DDR trotz schwachen DDR-Auswahl 2:3 verlor.



Detalles in den bisherigen Vergleich sein Leistungsbständigkeit: Jürgen Pommerenke vom 1. FC Kapfenberg. Foto: Ksp/ermano



CHEMIE LEIPZIG: Erfolgreicher Stilwandel durch unverkennbare spielerische Steigerung ● Torkonto von 10:12 weist auf Stärken und Schwächen hin ● Konstante Leistungen der Letztscher in der ersten Halbserie der Saison 1972/73

Kampfgeist und Spielwitz hielten sich die Waage

Am 16. Dezember des vergangenen Jahres wurde Chemie im letzten Spiel der ersten Halbserie in Zwickau mit 0:3 Tore klar und eindeutig bezwungen. Die Mannschaft, die in 12 Spielen vorher konstante Leistungen geboten und überraschende Resultate erzielt hatte, erfuhr, was sie nicht kann: mit halbem Herzen ein Spiel bestreiten.

fuo gab dem Bericht damals die Überschrift: „Chemie-Elf weit unter ihrer Norm“.

Was war die Norm dieser Elf im Verlauf der bisherigen Meisterschaft? Was war von ihr eigentlich erwartet worden?

Chemie Leipzig nutzte nach dem Abstieg unter seinem neuen Trainergespann Dallagrazia/Busch das Ligajahr für einen Neuaufbau; spätestens in der Rückrunde der Saison 1971/72, allerdings weniger in den Aufstiegs-spielen zur Oberliga zeigte sich, daß die Zeit gut genutzt worden war. Die Elf ließ einen Stilwandel erkennen – auf der Grundlage kämpferischer Elemente wurden neue spielerische Akzente gesetzt. In der Vorbereitung auf die Oberligasaison 1972/73 schien sich diese Entwicklung nicht zu be-stätigen. Es gab Sorgen in Leutzsch. Dem Auftakt der Punktspielserie sah man mit gemischten Gefühlen ent-gegen. So erwarteten viele, daß die Mannschaft von Anfang an das Ab-stiegsgespenst zu bekämpfen habe.

Aber es zeigte sich, daß in Leutzsch noch immer jene Wechselwirkung zwischen Mannschaft und Publikum zu beobachten ist, die auch diesmal mit dazu beitrug, daß die Mann-

schaft allen Unkenrufen zum Trotz rasch den Anschluß an das in der Oberliga vorherrschende Niveau fand. Mehr noch, sie wies bald jene spielerische Steigerung nach, von der ein-gangs gesprochen wurde; eine Stei-gerung, die das Selbstvertrauen aller Aktiven enorm stärkte. Nur so ist es zu erklären, daß sich selbst Spieler ohne größere Erfahrungswerte im Fegefeuer der Oberliga physisch und psychisch auf Anhieb bewährten.

War das noch vom exzellenten Dribbler Schubert zu erwarten, des-sen Fertigkeiten im Umgang mit dem Ball dafür die Garantie zu geben schienen, so war das kaum an-zunehmen von Müller, der als abso-luter Neuling in die Bresche springen mußte und, geführt von seinen routi-nierten Nebenleuten Dr. Bauchspieß und Trojan, aber selbst hinaus-wuchs. Chemie stützte sich in der Tat wie in früheren erfolgreichen Jahren auf eine starke Deckung. Kapitän Trojan, ein Mann, der manchmal schon vor dem Ende sei-ner sportlichen Laufbahn zu stehen schien, als ehrgeiziger Kämpfer be-kannt, lieferte gegen die besten Stür-mer der DDR als Vorstopper eine, vielleicht die besten seiner Laufbahn überhaupt. Er bildete die ideale Ergän-zung zum letzten Mann, dem „Doktor“.

Die eigentliche Überraschung aber war das Mittelfeldspiel von Chemie. Die hier eingesetzten Akteure gaben die entscheidenden Impulse für die spielerische Entwicklung der Mann-schaft, eine Entwicklung, die sie wohl auch vor dem vorzeitigen „Aus-

brengen“ bewahrte. Dabei wogen die Erfahrungen von Lisiewicz schwer. Rotes Ehrgeiz und Tatendrang, Trunzers Spielverständnis, Elerss Regiequalitäten, Schneiders taktische Disziplin kamen hinzu, so daß die belebende Wirkung auf die Angriffs-aktionen nicht ausblieb. Wir stimmen mit der Auffassung des Trainerkollektivs der Mannschaft überein, daß diese Mittelfeldreihe noch nicht ihre Leistungsgrenze erreicht hat, daß noch Reserven vorhanden sind. Nicht oft genug trugen sich die Mittelfeldspieler z. B. in die Tor-schützenliste ein. Von Erler, der seine Torschußqualitäten aus der zweiten Reihe heraus längst nicht ausschöpfte, und von Trunzer, lange Zeit erkrankt und in Trainingsrück-stand geraten, ist das in der Rück-runde am ehesten zu erwarten. Nur wenn vom Mittelfeld nicht nur an-griffsvorbereitende, sondern direkt torgefährliche Aktionen ausgehen, wird Chemie jene Reife erlangen, die auch Auswärtsiege sichern hilft. Vor allem auf Gegners Platz waren Scherbarth und Schubert bisher noch zu oft auf sich allein gestellt und vermochten die Entscheidung nicht herbeizuführen.

Von Verletzungen und Erkrankungen blieb die Elf nicht verschont; Trunzer, Lisiewicz und vor allem Weniger waren davon betroffen. Von Ex-Wolffener Weniger, der ebenfalls einen guten Einsatz gab, meinen die Trainer, er sei noch lange nicht am Ende seiner Möglichkeiten.

Bel Chemie weist man, daß die Spiele der Rückrunde weitere schwere Prüfungen mit sich bringen. Doch man vertraut auf die Stärken des Kollektivs und will an jene Treffen anknüpfen, in denen es ge-lang, auch mit den besten Mann-schaften der Oberliga mitzuhalten, an die Spiele gegen Dresden und Jena. **RAINER BAUMANN**

● Sind Sie mit Verlauf und Ergebnis der 1. Halbserie zufrieden? Mit dem Tabellenplatz, den wir vor Beginn der Rückrunde ein-nehmen, sind wir zufrieden. Wir wissen aber, daß das Punkte-konto kein Ruhekitzen darstellt. Uns stört aber die Tatsache zu-erstens, daß wir uns nicht gegen eine Mannschaft ohne große Anpas-sungsschwierigkeiten wieder in der Oberliga einlebte und mit einer spielerischen Steigerung aufwartete, die nach den Vor-bereitungs-spielen nicht voraus-zusehen war. Nehmen wir das letzte Spiel der 1. Halbserie gegen Sachring Zwickau aus (0:3), so hat die Elf nach unserer Auffas-sung in den meisten Treffern ihre gegenwärtige Leistungsgrenze er-reicht.

● Chemie stützt sich wie eh und je auf eine starke Deckung – 10 Tore in 13 Spielen erzielt, sind allerdings eine geringe Ausbeute. Worin sehen Sie die Ursachen?



Eindeutig darin, daß wir es in vielen Situationen nicht verstan-den, vorhandene und heraus-gespielte Chancen zu verwerten. Sowohl Sturmspitzen als auch Mittelfeldspieler ließen gute Mög-lichkeiten ungenutzt. Außerdem erinnere ich mich an zahlreiche Szenen, in denen gegnerische Torhüter (der Dresdner Boden, Bloch-witz vom FC Carl Zeiss vor allem) mit Glanztaten fast sichere Erfolge verhinderten.

● Entspricht die Spielweise Chemies Ihren Vorstellungen vom Fußball? Welche Ambitionen haben Sie als Neuling im Kreis der Oberligatrainer in dieser Beziehung?

Die Spielweise unserer Mann-schaft ist nicht auf Wunschvor-stellungen der Trainer gegründet. Der zur Verfügung stehende und nicht sehr große Spielkreis und das Trainerkollektiv nehmen auf eine Konzeption, die unsern Möglichkeiten entspricht, die Spielwitz und Kampfgeist ver-eint, gleichermaßen Einfluß. Dabei bewährte sich die Arbeitsteilung der Trainer und die Orientierung auf die Stärken der Mannschaft.



Machte den Gegenspielern mit seiner klugen Ballführung wiederholt arg zu schaffen: Schubert. Rechts der Dresdner Ganzera. Foto: Lachmann

Im Spiegel der Statistik

- Eingesetzte Spieler: 16.
- In der fuwo-Punktwertung so plazierte: Erler 13 Spiele / 73 Punkte / 3,61 ⚪; Heine 13/72/5,53; Dr. Bauchspieß 12/70/5,83; Trojan 13/69/5,31; Schubert 13/69/5,31; Müller 13/66/5,07; Scherbarth 13/64/4,82; Rothe 12/59/4,91; Lisiewicz 11/57/5,18; Pfitzner 11/42/3,82; Trunzer 7/24/4,37; Schnei-der 7/31/4,43; Weniger 6/22/3,63; Harns 3/13/4,33; Pretzsch 4/13/3,25; Meschwitz 1/2/2,0.
- Torschützen: 5; Schubert 4, Weniger und Trunzer je 2, Müller und Scherbarth je 1.
- Selbsttore: keine
- Herausstellungen: 1; Pfitzner am sechsten Spieltag, auswärts gegen den FC Hansa Rostock wegen Nach-schlagens ohne Ball.
- Verwarnungen: 8 an 6 Spieler;

- Scherbarth und Müller je 2, Erler, Lisiewicz, Schubert und Rothe je 1.
- Spieler des Tages: 1; Müller am fünften Spieltag.
- Höchste Siege: 3:0 gegen den FC Vorwärts Frankfurt/Oder (H) 2:0 gegen den 1. FC Lok Leipzig (H).
- Höchste Niederlagen: 0:3 bei Sachring Zwickau, 0:2 beim BFC Dynamo.
- Zuschauerresonanz: 162 000 – 12 384 ⚪; Heimbilanz: 115 000 – 16 428 ⚪ in 7 Spielen; Auswärtsbilanz: 46 000 – 7696 ⚪ in 6 Spielen.
- Größter Heimbesuch: 40 000 gegen den 1. FC Lok Leipzig (2:0), je-weils 16 000 gegen Wismar Aue (1:1) und gegen den HFC Chemie (1:1); stärkster Auswärtsbesuch: jeweils 12 000 gegen den FCCK (0:1) und gegen den 1. FC Magdeburg (0:1).

RUMÄNIEN: Vorbereitungen auf Hochtouren

Über den Namen einiger Spieler, die wir auf unserem untenstehenden Bild sehen, schwebt seit einigen Tagen ein großes Fragezeichen. Als Kollege Radu Urziceanu den Mitte Januar zum neuen Cheftrainer ernannten Valentin Stanescu die Frage stellte, ob mit grundlegenden Reformen zu rechnen sei, lautete die Antwort kurz und bündig: „Davon kann nicht im geringsten die Rede sein. Wir würden uns im Hinblick auf die unmittelbar bevorstehenden Aufgaben in der WM-Qualifikation damit sicherlich keinen Gefallen erweisen!“ Schon die ersten Maßnahmen des dynamischen Mannes am Steuer der rumänischen Auswahl lösten jedoch allgemeine Überraschung aus. Radu Nunweiler, neben Sotmareanu der einzige Aktive, der in sämtlichen Länderkämpfen des vergangenen Jahres eingesetzt worden war, wurde ebenso von der Liste der

19 Kandidaten gestrichen wie Domide und Neagu. Stanescu betonte vielmehr die Notwendigkeit, mit frischem Blut eine spielerische Belebung herbeizuführen, ohne die Rumänen keine Chance im Rennen um den Gruppensieg geltend machen könne. Bisher noch nicht ins internationale Rampenlicht getretene Aktive wie Troi, Boc, Sames, Böllini und Beldeanu erhielten sein Vertrauen. Nicht zu Unrecht spricht man in den Fußballkreisen der SR Rumänien von einem Umbruch, der sich gegenwärtig vollzieht. Tatsächlich – seit dem letzten Vergleich mit Albanien am 29. Oktober, dem unser Redaktionsmitglied Dieter Buchspieß beiwohnte, hat sich mancherlei verändert. Im zweiten Teil unserer umfangreichen Serie über die WM-Gruppenpartner soll darauf aus verschiedener Warte eingegangen und über alle aktuellen Fragen informiert werden.

Individuelle Klasse ist über alle Zweifel erhaben

Gedanke des Kollektivspiels mit größerer Gefährlichkeit aus dem Mittelfeld heraus steht nun im Vordergrund der Arbeit ● Dobrin – ein Mann mit überragenden Fähigkeiten ● Junge Spieler mit starker erster Halbserie rücken in den Blickpunkt

Ohne den Gedanken direkt auszusprechen, war den Bemerkungen von DFV-Cheftrainer Georg Buschner auf der Rückreise vom WM-Qualifikationstreffen zwischen der SR Rumänien und Albanien dieser leise Unterton zu entnehmen: Würden wir die rumänische Auswahl in der gegenwärtigen Verfassung antreffen, dann? Wohl wissend, daß sich der hohe Favorit an jenem Sonntag im Spätherbst des vergangenen Jahres Blößen gab, wie sie bei einer Mannschaft bestenfalls einmal im Verlauf von zehn internationalen Vergleichen auftreten, hütete sich Georg Buschner klugerweise, den Faden weiter zu spinnen. Schon zu dieser Zeit war dem Eingeweihten jedoch völlig klar, daß sich im Interesse einer weiteren Silberverbesserung auf dieser oder jener Position eine Veränderung ergeben würde. Angelo Niculescu, damals noch mit der Aufgabe des Cheftrainers betraut, zog unmittelbar nach diesem für die 40 000 begeisterungsfähigen Zuschauer doch recht enttäuschenden Treffen dieses erste Fazit: „Nach der guten Platzierung in der EM glaubten einige Spieler offenbar, Albanien mit Standfußball in die Knie zwingen zu können. Das mußte natürlich schief gehen. Dobrin und Lucescu waren die einzigen Glanzpunkte in einer viel zu wenig Harmonie ausstrahlenden EM!“

Ohne den beim überraschenden 1 : 1 in Helsinki gegen Finnland des Feldes verwiesenen Dinu ließ rumänische Vertretung an diesem Tag tatsächlich viel von jenem begeisternden Angriffsschwerer vermissen, der Ungarn sechs Monate vorher beim ersten Aufeinandertreffen im EM-Viertelfinale hart an den Rand einer Niederlage gebracht hatte. Im Vergleich mit Albanien erhöhte sich die Anzahl der im zurückliegenden Länderspieljahr eingesetzten Aktiven damit zugleich auf 25 – Beweis genug, daß Angelo Niculescu und seine Mitarbeiter das von ihnen angestrebte Ziel noch keinesfalls erreicht hatten, der Auswahl das Profil der Jahre 1969/70 zurückzugeben. Niemand konnte jedoch auch zu jenem Abend im nur zur Hälfte gefüllten Stadion „23. August“ von Bukarest übersehen, wo dafür die Ursachen zu finden waren: Im zu wenig ausgeprägten kollektiven

(Fortsetzung auf den Seiten 8/9)



Wieviele Aktive dieser rumänischen Auswahl werden wir gegen die DDR wiedersehen? Von links erkennen wir Deleanu, Dumitru, Nunweiler, Sandu, Dinu, Iordanescu, Dembrowschi, Sotmareanu, Lupescu, Raducanu sowie Kapitän Lucescu.

Einzigste Niederlage gegen Ungarn

In den acht Länderspielen des vergangenen Jahres kamen in der rumänischen Nationalmannschaft 25 Aktive zum Einsatz. Nur zwei von ihnen, und zwar Sotmareanu und Nunweiler, bestritten sämtliche Begegnungen. Die 13 Treffer wurden von folgenden Spielern erzielt: Neagu 3, Dembrowschi und Dobrin je 2, Iordanescu, Dinu, Sotmareanu, Nunweiler, Domide und Hajnal je 1. Nachstehend die Formationen in den einzelnen offiziellen Vergleichen.

- 8. April in Bukarest gegen Frankreich 2 : 0 (1 : 0).
Raducanu, Sotmareanu, Lupescu, Dinu, Deleanu (Innescu), Dumitru, Nunweiler, Lucescu, Dembrowschi, Sandu (Domide), Iordanescu, Torschützen: Iordanescu, Dinu.
- 30. April in Budapest gegen

- Ungarn 1 : 0 (1 : 0) – erstes Viertelfinalspiel in der EM.
Raducanu, Sotmareanu, Lupescu, Dinu, Deleanu, Dumitru, Nunweiler, Lucescu, Dembrowschi, Domide, Iordanescu. Torschütze: Sotmareanu.
- 14. Mai in Bukarest gegen Ungarn 2 : 2 (1 : 1) – zweites Viertelfinalspiel in der EM.
Raducanu, Sotmareanu, Lupescu, Dinu, Deleanu, Dumitru, Nunweiler, Domide, Dembrowschi, Iordanescu (Neagu), Dobrin. Torschützen: Dobrin, Neagu.
- 17. Mai in Belgrad gegen Ungarn 1 : 2 (1 : 1) – Entscheidungsspiel im Viertelfinale der EM.
Raducanu, Sotmareanu, Lupescu, Dinu, Deleanu (Halmaegiu), Dumitru, Nunweiler, Domide, Neagu, Dobrin, Lucescu. Torschütze: Neagu.
- 3. September in Craiova gegen Österreich 1 : 1 (1 : 1).
Raducanu, Innescu, Sotmareanu, Dinu, Deleanu, Dumitru

- (Hajnal), Nunweiler, Lucescu, Dembrowschi, Dobrin (Domide), Marcu. Torschütze: Dembrowschi.
- 16. September in Bukarest gegen Italien 3 : 3 (1 : 2).
Adamache, Sotmareanu (Iordanescu), Lupescu, Dinu, Deleanu, Dumitru, Nunweiler, Lucescu, Domide (Hajnal), Dobrin, Kun (Iordanescu). Torschützen: Neagu, Domide, Hajnal.
- 20. September in Helsinki gegen Finnland 1 : 1 (0 : 1) – WM-Qualifikation.
Raducanu, Sotmareanu, Dinu, Nicolae, Dumitru, Nunweiler, Domide, Dobrin, Neagu, Lucescu, Dumitrescu. Torschütze: Nunweiler.
- 29. Oktober in Bukarest gegen Albanien 2 : 0 (2 : 0) – WM-Qualifikation.
Adamache, Sotmareanu, Dobru, Antonescu, Deleanu, Anca, Nunweiler, Dembrowschi (Iordanescu), Dobrin, Dumitrescu, Lucescu. Torschützen: Dobrin, Dembrowschi.



Die personalisierte Zuverlässigkeit: Schlußmann Raducanu



Nur ganz knapp verfehlte Rumänien die Teilnahme an der Endrunde der EM in Belgien – das dritte Treffen mit Ungarn in Belgien ging 1:2 verloren. Wie entschlossen Rumänien damals die Chance suchte, unterstreicht diese Aktion von Domide (links), Fabian und Balint verfolgen ihn. Im Hintergrund Jordanescu.

Rumäniens Asse Staffelsieg in



Balkünstler par excellence: Dobrin. Rechts Jordanescu



As der Abwehr, Strategie von Form-Dinu

im Kampf um den der WM-Gruppe 4



Verteidiger mit Offensivqualitäten: Sarmareanu (rechts)

Individuelle Klasse ...

(Fortsetzung von Seite 7)

Denken und Handeln und einer sich daraus ergebenden taktischen Gleichförmigkeit – keinesfalls aber im Fehlen individueller Potenzen! Ausgehend davon, stellte Rumäniens Presse vor allem einem Mann das allerbeste Zeugnis aus: Nicolae Dobrin, dem 34fachen Nationalspieler vom Titelverteidiger FC Arges Pitesti, der wenige Wochen vorher seinen 25. Geburtstag gefeiert hatte und dessen Glanzleistung vier Tage zuvor im Europa-Fokaltreffen seines Klubs mit Real Madrid zu dieser Zeit noch das dominierende Gesprächsthema war!

Wenn Valentin Stanescu in diesen Wochen nach neuen taktischen Varianten im Mittelfeld sucht, dann betreffen sie Dobrin nicht unmittelbar. Die Alternative kann nur so lauten, meinen wir: Wer ergänzt diesen eigenwilligen und damit höchst unberechenbaren Mann, wer paßt sich am besten seiner Ideenreichen Spielweise an? Sicherlich ist auch bei Dobrin der Trend zur individuellen Leistung sehr stark ausgeprägt, ziehen seine Aktionen aus der zweiten Reihe heraus oftmals eine Tempoverzögerung nach sich – aber

das wiegt der Mann aus Pitesti mit anderen Qualitäten auf: gestochene Flugbälle vor allem auf den links immer wieder energisch vom Gegner wegziehenden Lacescu, Finten am Ball, die zwei oder gar drei Konkurrenten ins Leere laufen lassen, ein ausgeprägter „Riecher“ für torrelevante Situationen, Dobrins Kopfballtreffer nach 39 Minuten aus einer völlig unübersichtlichen Lage leitete die beste Phase des Gastgebers mit schnellen und zumeist direkten Paßbögen und mit einer Serie gefährlicher Schüsse auch der Mittelfeld- und Abwehrspieler (Sarmareanu) ein. Stanescu greift auf diesen Spieler sicherlich nicht deshalb zurück, weil ihn Rumäniens Fußballanhänger zu ihrem Liebling auserkoren haben – er braucht Dobrin als Schlüsselspieler von ungewöhnlicher, vielseitiger Ausstrahlung. Die Begegnungen in Frankreich und Spanien dürften diesen Eindruck nur noch erhärten!

Wie die Zusammensetzung der rumänischen Auswahl in gut drei Monaten beim ersten Vergleich mit der DDR auch lauten mag – soviel steht schon jetzt fest: Die inzwischen neu zum Kader gestoßenen jungen Burschen werden in ihrer Umgebung schnell reifen und Kontakt finden! Dafür garantieren so erfahrene Spieler wie der 24jährige Stopper Dinu, der in 39 internationalen Bewährungsproben stets sehr konstant wir-



Das aktuelle Gespräch mit Rumäniens Cheftrainer Valentin Stanesco

Junges Blut soll das Spiel beleben!

Wenige Stunden vor der Abreise nach Frankreich und Spanien nutzte Radu Urziceanu, Chefredakteur von „Fotbal“, die Gelegenheit, für die fuwo ein Interview mit dem verantwortlichen Trainer Valentin Stanesco zu führen.

● **fuwo:** Vor einigen Wochen hätte Ihre Maßnahme, Radu Nunweller aus dem engeren Kreis der Auswahlkandidaten zu streichen, wahrscheinlich eine kleine Revolution ausgetriggert. Wie begründen Sie diesen Schritt, ist er nur als eine vorläufige Maßnahme zu betrachten?

● **Stanesco:** Ich bin mir völlig darüber im klaren, daß derartige Entscheidungen hier und da in der Öffentlichkeit auf Widerspruch stoßen. Immerhin zählt Radu Nunweller seit Jahren zu unseren leistungsbeständigsten Nationalspielern, was in seinen 34 internationalen Berufungen ja auch hinreichend zum Ausdruck kommt. Dennoch: Für mich gab es keine andere Alternative, und das möchte ich wie folgt begründen: Unsere große Schwäche bestand in den letzten Kämpfen darin, daß wir aus dem Mittelfeld heraus zu wenige Impulse erhielten, sich der Trend zum ständigen Kurzpaß hier als

entscheidender Nachteil für unser gesamtes Spiel erwies. Vom Typ her paßt Nunweller einfach nicht in die Konzeption, auf die ich hinziele. An seine Stelle wird ein junger Mann mit größerer Dynamik rücken. Und Sie werden sehen, dann wird auch zügiger, schneller und torgefährlicher operiert. Ich hoffe auf das Verständnis jener, die diesen Entschluß im Moment noch nicht tolerieren!

● **fuwo:** Würden Sie Ihre Vorstellungen über die Besetzung der Mittelfeldachse vielleicht etwas näher erläutern? ● **Stanesco:** Warum eigentlich nicht! Es gibt für mich, von den Namen ausgehend, zwei Varianten. Die erste lautet: Dumitru – Bölöni – Beidescu. Als ein Spieler mit Erfahrung, dem zwei junge, elastische und stark auf die Offensive ausgerichtete Aktive



Valentin Stanesco

zur Seite stehen. Die zweite Möglichkeit, für die ich mich wahrscheinlich auch entscheiden werde, wenn die Erkenntnisse aus den Spielen in Frankreich und Spanien positiv ausfallen: Dobrin – Dumitru – Bölöni, der im März ja bekanntlich erst 20 Jahre alt wird.

● **fuwo:** Welche Probleme standen während des kurzen Vorbereitungslehrganges in Snagov zur Debatte, welche speziellen Hoffnungen verbinden Sie mit der Tournee?

● **Stanesco:** Ich habe die Fußballfreunde unmittelbar nach Antritt meiner neuen Funktion dahingehend orientiert, daß es zunächst erst einmal die Bereitschaft zur Höchstleistung in allen Spielen zu wecken gelte. In Snagov haben wir den ersten Schritt auf diesem zumeist nicht unkomplizierten Weg in Angriff genommen. Alle Aktiven, so jedenfalls erweckte es den Eindruck, gehen mit festen Vorstellungen und der leider oftmals fehlenden unbedingten Siegesversichert in die nächsten internationalen Bewährungsproben. Parallel dazu muß sich die Mannschaft spielerisch entwickeln, in der neuen Zusammensetzung größtmögliche Stabilität und Sicherheit finden. Unser Programm auf dieser Reise läßt mich so meine ich, in jeder Hinsicht Rechnung. Neben Testspielen mit Olympique Nimes (siehe dazu Seite 15), Espagnol Barcelona (14) und FC Sevilla (20.2) führen wir einen ewigwährenden Trainingslehrgang durch. Dieses Vorhaben wird uns auf Grund der günstigen äußeren Bedingungen sicherlich erleichtert. Am 23. Februar treffen wir wieder in Bukarest ein – dann können wir uns über weitere aufschlußreiche Details unterhalten!

● **fuwo:** Werden sich die bereits vor einigen Wochen festgelegten Länderspiel-Termine im Zeitraum März/April ändern?

● **Stanesco:** Selbstverständlich nicht, sie sollen vielmehr den Beweis dafür antreten, ob wir die Zeit genutzt haben. Auf jeden Fall treffen wir am 28. März in Bukarest auf die Türkei sowie am 18. April auf die UdSSR. Bis dahin muß die Mannschaft endgültig stehen, die in die entscheidende Phase der WM-Ausscheidung „einsteigt“!



Flügelstürmer mit Schußkraft: Kapitän Lucescu

Fotos: Bakesy, privat

19 Aktive stehen in der engeren Wahl

Folgende 19 Spieler zählen zum Aufgebot der rumänischen Nationalmannschaft, die sich gegenwärtig auf einer Tournee durch Frankreich und Spanien befindet:

- **Torhüter:**
Raducanu (Rapid Bukarest), Adamache (Steagul Rosu Brasov).
- **Abwehrspieler:**
Satmareanu (Steaua Bukarest), Dinu, Deleanu (beide Dinamo Bukarest), Boc (Rapid Bukarest), Sames (Universitatea Craiova), Ionescu (Petrolul Ploiesti), Hajnal (ASA Tirgu Mures).
- **Mittelfeldspieler:**
Dumitru (Steaua Bukarest), Dobrin (FC Arges Pitesti), Bölöni (ASA Tirgu Mures), Beidescu (CSM Restia).
- **Angriffsspieler:**
Lucescu, Dumitrache (beide Dinamo Bukarest), Troi (FC Arges Pitesti), Dembrovski (SC Bacau), Iordanescu (Steaua Bukarest), Marcu (Universitatea Craiova).

kende Offensivverteidiger Satmareanu (28 Jahre), der um ein Jahr ältere Stößermittler Dembrovski (26 A) und natürlich der 27jährige Kapitän und „Flügelstürmer“ Lucescu, der mit 42 Berufungen in die Nationalmannschaft seines Landes von den gegenwärtig zum Aufgebot zählenden Aktiven auf die erfolgreichste Bilanz verweisen darf. Oft genug in den zurückliegenden Jahren haben vor allem sie zum Nutzen der Auswahl Leistungen vollbracht, die von der internationalen Fußballöffentlichkeit als wertvoll eingeschätzt wurden. Eine vorübergehende Unruhe, wie sie auch in anderen Ländern auftritt und ausgedehnt werden muß, vermag an diesem Tabakstand nicht das geringste zu ändern!

Der schon von Angelo Niculescu erhobenen Forderung nach größerem Tempo in den Spielhandlungen trägt der neue Cheftrainer ganz unverkennbar Rechnung. Zur Zeit unseres letzten Aufenthaltes in Bukarest hätten uns die Namen der inzwischen nachrückenden jungen Spieler wie Beidescu, Bölöni, Troi oder auch Hajnal so gut wie nichts über ihre wirkliche Leistungsfähigkeit vermitteln können – jetzt allerdings wissen wir, weshalb sich Valentin Stanesco zu ihrem Einsatz entschloß. Trotz seiner bereits erzielten Erfolge der ersten Meisterschafts-Halbserie sechs Treffer für den FC Arges Pitesti und übertraf damit

sogar Dobrin – ganz zu schweigen davon, daß der 20jährige Neuling mit seiner Dynamik immer wieder für Aufsehen sorgte. Auch Beidescu von CSM Restia (vier Treffer) erfüllte jene Forderungen, die der Cheftrainer bei einem überdurchschnittlichen Mittelfeldspieler voraussetzt: offensivstark, entschlossen, schußstark, zweikampfhart.

Sechs Siege bei drei Niederlagen in den bisher ausgetragenen neun Vergleichen zwischen unseren beiden Ländern bildeten eine günstige Stimulanz für die erste Paarung am 27. Mai. Was sich bis dahin im Lager des Partners ereignet, bleibt abzuwarten und in den kommenden Wochen genau zu verfolgen. Niemand sollte sich von dem im rumänischen Lager immer wieder zitierten Argument blüßen lassen, der Punktverlust beim 1 : 1 im Olympia-Stadion von Helsinki habe die Relationen klar zugunsten der DDR verschoben. Abgerechnet wird in Bukarest sowie nach dem zweiten Treffen am 26. September!

- Stanesco sagt man unerhörte Tatkraft,
- Zielstrebigkeit und Härte nach, wenn es
- Forderungen zu erfüllen gilt. In der WM-
- Qualifikation möchte er sich und damit
- die Auswahl Rumäniens bestätigt sehen!



„Boden gehen“ in der WM-Qualifikation will Rumäniens Nationalmannschaft auf keinen Fall, wie die Beiträge über unseren Gruppengegner aussagen. Lucescu, Neagu (orn), Satmareanu, Dobrin, Dumitrache sowie Adamache rumänisch sich hier mit aller Ausgezeichnetheit. Auch das muß teils!

MAGDEBURG SUHL

Erfreulich: Weiters: Schiedsrichter-Zuwachs

Im Bezirk Magdeburg kann im Wettbewerb um den Titel "Vorläufige Sektion des DFV der DDR 1972" auf eine stattliche Bilanz verweisen, die sich gewiss positiv auf die weitere Entwicklung auswirken dürfte. Zunächst einmal dieser Fakt: Die Mitgliederzahl stieg im vergangenen Jahr um 825 auf nunmehr insgesamt 49.766.

Gegenwärtig verfügt der Bezirk über 1761 Schiedsrichter, das sind 247 mehr als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Vor allem die Kreise Genthin, Wernigerode und Salzwedel haben sich bei der Gewinnung und der dann folgenden Ausbildung von jungen Sportfreunden für diese verantwortungsvolle Funktion auf dem Spielfeld verdient gemacht, die auch die Männerkollektive und Zöhl mit die Männerkollektive und die Juniorenvertretungen zusammen und setzt sie ins Verhältnis zu den amtierenden Unparteiischen im Bezirk Magdeburg, so ergibt sich eine Quote von 1:1,46. Diese Entwicklung zeigt also sehr erfreuliche Tendenzen.

Auch bei der Qualifizierung der Übungsleiter wurde 1972 ein großer Schritt nach vorn getan. Ende 1971 waren 2118 Übungsleiter im Magdeburger Raum in den verschiedenen Altersbereichen tätig, inzwischen sind es 2233, davon 1344 mit der Qualifikationsstufe I, 486 mit der Stufe II und 398 mit der Stufe III. Allein hier kann 1972 80 Sportfreunde hinzu. Alle diese Erfolge waren in erster Linie der guten Führung und Leistungsbereitschaft in vielen Gemeinschaften zu verdanken. Der Wettbewerb trug dazu bei: mobilisierende Kraft wendend bei. P.D.

Frischer Wind durch den Bezirksligen?

Motor Schönebeck stärker als erwartet • Auch Stahl Blankenburg machte von sich reden • Zuschauerrekord bei Ilseburg-Wernigerode

Wer hätte vor der Saison 1972/73 gedacht, daß die BSG Motor Schönebeck in der Bezirksliga so souverän in ihre Kreise ziehen und mit drei Punkten Vorsprung den offiziellen Halbzweitel in die Elbestadt holen würde? In den Jahren zuvor nahm sie immer nur einen mittleren Tabellenplatz ein. Schon seit dem dritten Spieltag behauptet sie nun diesmal aber die Spitze.

In Schönebeck weht eine neue Fußballfrische. Man besann sich der guten Nachwuchskräfte und fügte drei Junioren in die Mannschaft ein. Das zahlte sich dann auch aus. Der Angriff gewann an Durchschlagskraft, die Deckung erhielt Stabilität. Auch Stahl Blankenburg wurde für den Mut zum Risiko belohnt. Am Ende des vergangenen Meisterschaftsjahres waren die Blankenburger nur an achter Stelle zu finden, nun sind sie auf gleicher Höhe mit Aktivist Ilseburg aussichtsreich im Vorderfeld platziert. Bei Stahl wurden ebenfalls junge, hoffnungsvolle Leute in das Mannschaftsbereite aufgenommen.

Um gleich beim Thema zu bleiben: Dort, wo man die Nachwuchsarbeit sträflich vernachlässigt, sinkt auch das Leistungsvermögen der ersten Männervertretung. Turbine Magdeburg, einst Spitzmannschaft der Bezirksliga, und TuS Fortschritt Magdeburg zogen ihre Juniorenkollektive zurück, weil der Entwicklung von Talenten in diesen Gemeinschaften in der Vergangenheit zuwenig Aufmerksamkeit geschenkt wurde. So

kommt es nicht von ungefähr, daß beide am Tabellenende liegen. Wer der Verjüngung nicht Rechnung trägt, erhält die bittere Quittung. Staffelleiter Fritz Heine meinte in diesem Zusammenhang: „Es ist festzustellen, daß außer Schönebeck und Blankenburg fast alle Bezirksligamannschaften den gleichen zu den Heimspielen von Aktivist Staffurt (5:0), Stahl Ilseburg (4:00) und Stahl Blankenburg (4:100). Dagegen sahen die Begegnungen des gestrigen Neulings Aufbau Börde Magdeburg nur 315 Zuschauer. Auch Turbine Magdeburg mußte einen erheblichen Schwund (850) hinnehmen. Die größte Kulisse hatte das Kreislerby Stahl Ilseburg gegen Einheit Wernigerode, wurden doch 1225 Besucher gezählt. Der Gegensatz: 23 Zuschauer bei der Paarung Aufbau Börde gegen Wernigerode.“

Die torreichste Auseinandersetzung sahen die Schönecker im Spiel gegen Aktivist Staffurt (7) 15 39:15 25:15 22:18 22:18 21:19 21:19 20:18 20:18 19:18 19:18 18:18 18:18 17:18 17:18 16:18 16:18 15:18 15:18 14:18 14:18 13:18 13:18 12:18 12:18 11:18 11:18 10:18 10:18 9:18 9:18 8:18 8:18 7:18 7:18 6:18 6:18 5:18 5:18 4:18 4:18 3:18 3:18 2:18 2:18 1:18 1:18 0:18 0:18

den Aktivist Gommern, das 6:1 endete. In der Torschützenliste führen Spohn (Motor Schönebeck) und Kjeruy (Stahl Ilseburg) mit jeweils 12 Treffern vor Weckind (Schönebeck), der fünfmal ins Netz traf. Die längste Siegesserie hat Motor Schönebeck mit fünf aufeinanderfolgenden Doppelpunktergebnissen. TuS Fortschritt Magdeburg hingegen eroberte nur einen Fluszzähler aus sechs Punkt-kämpfen.

Bis zum zehnten Spieltag hatte die BSG Stahl Ilseburg neben neun gelben Karten auch über zwei Hin-ausstellungen quittieren müssen. Die Sektionsleitung lud deshalb zu den Verhandlungen der Disziplinarkommission sämtliche Funktionäre sowie das Bezirksliga-Kollektiv ein. Der Erfolg: seit fünf Spieltagen gab es über diese BSG durch die Schiedsrichter keine Klagen und daher auch keine Strafe mehr.

DIETER PSCHO

1. Motor Schönebeck (7)	15	39:15	25:15
2. Aktivist Staffurt (7)	15	22:9	22:18
3. Stahl Blankenburg (6)	15	17:7	19:19
4. Stahl Ilseburg (6)	15	20:18	20:18
5. VfV Halberstadt II (N)	15	22:21	18:12
6. Eintr. Wernigerode (9)	15	19:19	16:14
7. Eintr. Ilseburg (10)	15	23:20	16:14
8. Lok Salzwedel (9)	15	19:19	16:14
9. Aktivist Gommern (12)	15	17:21	13:17
10. Lok Staffurt (15)	15	19:19	12:18
11. Lok Stendal II (3)	15	9:19	12:18
12. Trakt./Aufp.Parcy (N)	15	16:24	11:19
13. Eintr. Wernigerode (10)	15	19:19	11:19
14. Turb. Magdeburg (6)	15	22:25	10:19
15. Turbine Magdeburg (6)	15	19:19	10:19
16. Turbine Magdeburg (6)	15	19:19	10:19
17. TuS Fortschritt (6)	15	13:29	8:22
18. TuS Fort. Magde. (6)	15	13:29	8:22

In Klammern: Platzierung nach Abschluß der Saison 1971/72; N = Neuling.

Die angenehme Überraschung: Lauscha

Liga-Absteiger Motor ET Suhl knapp vorn • Lok Meiningen enttäuscht über Lauscha lange Zeit Spitzenreiter, doch auswärts zu schwach

Die beiden Absteiger der Liga, Motor ET Suhl und Lok Meiningen, haben sich mit unterschiedlichem Erfolg in den bisherigen Punktspielen geschlagen. Während die Sühler die Tabelle anführten, blieb für Meiningen nach 13 Begegnungen nur der 11. Rang!

Motor ET Suhl nimmt allerdings nicht die erwartete souveräne Stellung ein. Vier torlose Niederlagen hinterstanden ließen Mitte der ersten Halbserie gar Zweifel aufkommen, ob die Mannschaft im Konzept der Spitzenvertretungen des Bezirkes erhaltbar mitzuspielen kann. Routine und Abklärtheit waren dann jedoch dafür ausschlaggebend, daß sie diesen Tiefstand überwand und die Tabellenführung übernahm. Auf dem Wege dorthin leistete ihr allerdings Chemie Lauscha Schrittmacherdienste. Die Glasbläser unterlagen nämlich beim Tabellenletzten Stahl Trusetal, Suhl verlor über eine makellose Heimniederlage mußte lediglich beim Neuling ESKA Hildburghausen über die einzige Niederlage quittieren (2:6).

Der andere Absteiger, Lok Meiningen, enttäuschte bisher auf der ganzen Linie. Ein zu schlechtes Start und empfindliche Schlappen in Steinbach-Hallenberg (0:5), gegen die ASG Vorwärts Meiningen II (0:4) und in Breitungen I (1:3) rückten jene Ambition, eine Spitzenstellung ins Reich der Illusionen.

Die angenehmste Überraschung der ersten Halbserie bereitete zweifelslos Chemie Lauscha den Fußballanhängern. Die Mannschaft war acht Spieltage hintereinander unbesiegt und führte lange Zeit die Tabelle an. Ebenso wie Motor ET Suhl und Motor Veldsford blieben die Lauschaer auf eigenem Platz ohne Niederlage!

Neben Neuling ESKA Hildburghausen, der bisher eine achtere Rolle spielte und mit Hönke auch den besten Torschützen stellt (zehn Treffer), gefielen noch Motor Steinbach-Hallenberg und Chemie Fehrenbach. Beide importierten mit beständiger, ausgewogener Leistungen. Der andere Neuling, Narva Oberweißbach, der innerhalb von vier Jahren den Aufstieg von der 2. Kreisklasse bis zur höchsten Klasse des Bezirkes schaffte, tat sich insgesamt schwer.

Die insgesamt erzielten 240 Tore entsprechen einem Schnitt von 2,66 pro Spiel. Die torreichsten Begegnungen: Hildburghausen-Suhl 6:2, Suhl-Veldsford 8:0, Suhl gegen Kali Werra II 5:2. Den höchsten Auswärtssieg errang Vorwärts Meiningen II bei Lok Meiningen (4:0). Die wenigsten Akteure setzte Lauscha ein (16). Dann folgen Suhl, Schmalkalden, Hildburghausen (je 17). Vier Spieler wurden vorzeitig in die Kabinen (in der ersten Serie 1971/72 = 3) geschickt. Drei Akteure

mußten nach drei Verwundungen pausieren. CARL SCHULTHEISS

1. Motor Suhl (A)	13	31:12	18:9
2. Schmalkalden (10)	13	17:17	17:9
3. Chemie Lauscha (6)	13	22:14	17:9
4. Motor Veldsford (8)	13	20:21	17:9
5. Mot. Steinb.-Hbg. (7)	13	20:14	16:12
6. ESKA Hildburghausen (N)	13	20:20	16:12
7. Chemie Fehrenbach (10)	13	21:14	12:12
8. Motor Breitungen (12)	13	15:19	12:14
9. Chemie Narva (10)	13	11:14	12:12
10. Kali W. Tiefenort II (9)	13	16:18	11:14
11. Breitungen IA (12)	13	15:15	11:14
12. Vorw. Meiningen II (N)	13	12:15	11:14
13. Stahl Trusetal (4)	13	16:22	8:18
14. Narva Oberweißbach (N)	13	12:22	8:18

In Klammern: Platzierung nach Abschluß der Saison 1971/72; A = Ligaabsteiger; N = Neuling.

FCV Turniersieger

Im Endspiel des traditionellen Halbtürners der Altpräsidenten in Magdeburg schlug der FC Vorwärts Frankfurt (Oder) den HFC Chemie durch Tore von Unger mit 2:0 (0:0). Der Sieger brachte es immerhin auf die städtische Anzahl von 155 Länderspieleinsätzen, Spickemagel (29 Länderspiele), Unger (7), Krampe (28), Fräddorf (33), Nöldner (30) und Wirth (28) lautete die Besetzung.

Im Endspiel des HFC Chemie (u. a. mit Urbanczyk, Lehmann, W. Schmidt) belegten der 1. FC Lok Leipzig (mit Nauert, Gase, Drößler, Fischer), Polkalvertreiter Chemie Leipzig (mit Waldner, Herzog, Krause, Slaboy), die 1. Mannsch. des FC Vorwärts FC Magdeburg (mit Stücker, Behne, Hirschmann, Kubisch) und die 2. Mannschaft des 1. FCM die Plätze

Kali Werra erster Hallenbezirksmeister

Nun ist auch der Hallenbezirksmeister der Männer von Suhl ermittelt worden. Der BFA hatte die Veranstaltung in diesem Jahr erstmals organisiert und die Ausrichtung der Endrunde der Gemeinde Werrahausen übertragen. Insgesamt beteiligten sich 37 Mannschaften an dieser Meisterschaft. Um den Titel bewarben sich zwei Ligakollektive, Bezirksliga- und -klassenvertretungen sowie vier Kreisreiser.

In acht Vorrundengruppen werteten die Akteure um den 1. Platz, der das Vordringen in die nächste Runde bedeutete. Das Finale wurde dann zu einer Angelegenheit der beiden Ligamannschaften von Motor Steinach und Kali Werra Tiefenort. Nach gespanntem Verlauf stand es am Ende der Begegnung noch 0:0, die Verlängerung mußte über den ersten Hallenbezirksmeister entscheiden. Bodo Meißner, der sich sechs Treffern Torschützenkönig der Endrunde verdient hatte, machte das Rundenturniersieger wurde, matterde 1:0 für die Kaliwerra, sicherte damit den Bezirksmeisterstitel und den vom BFA gestifteten Wanderpokal.

Ebenso knapp wurde auch der Kampf um Platz 3 entschieden. Hier standen sich die Bezirksklassen-Eiweiße von Kali Werra gegenüber. Die Sühler gewannen hauchdünn 1:0 und wurden Dritte. —hafa

Zahlen und Fakten:

Im Wettbewerb 72 gute Ergebnisse!

Vielfältig und zahlreich waren die Initiativen, die die Fußballsportler unserer Republik im vergangenen Jahr an den Tag gelegt haben. Zahlen und Fakten sind im Grunde genommen der äußere Beweis dafür. Sie dokumentieren aber vielmehr das Vorbildliche Einsatzwillen und die Bereitschaft der Übungsleiter, Funktionäre und der Aktiven selbst, stets und ständig nach höchsten Leistungen zu streben. Fast 90 Prozent der nunmehr 4 876 Sektionen beteiligten sich am Wettbewerb 1972. Viele von ihnen leisteten Hervorragendes. Die Ergebnisse aus einigen Sektionen veröffentlichen wir auf dieser Seite - stellvertretend für ungezählte andere.

BSG EMPOR WITTENBERGE

Die Sektion Fußball dieser Gemeinschaft hat mitgeholfen, in neun Betrieben der Stadt Sportfeste zu organisieren, an denen insgesamt 31 Volkssportmannschaften teilnahmen. Sie stellte dafür u. a. die notwendigen Schiedsrichter und Betreuer. Vertreter der Sektion waren in Kinderferienlagern unterwegs, um weitere Schüler für eine regelmäßige sportliche Betätigung zu begeistern.

Drei Übungsleiter und ein Schiedsrichter haben 1972 ihre Prüfungen bestanden. Zwei Kinder-, eine Knaben- und eine Männermannschaft wurden in den Spielbetrieb eingereiht. Ihr Ziel: im Jahre 1972 zehn neue

der Heimat". 200 freiwillige Aufbaustunden zur Weiterhaltung der Sportstätten außerhalb von Buche. Der Mitgliederstand stieg innerhalb der letzten 12 Monate von 431 auf 474 an.

BSG TRAKTOR DOBERSCHUTZ

Diese Sportgemeinschaft gilt seit Jahren als Schrittmacher im Bezirk Leipzig. Die Mitglieder der Sektion Fußball (sie vergrößerte sich 1972 um weitere 56) leisten beispielsweise vier Einsätze in der LPG des Ortes und verweisen auf 217 freiwillige Aufbaustunden, die sie in die Pflege ihres Platzes investierten.

In punkto Nachwuchsarbeit blieben die Dobeerschütz Fußballspieler ebenfalls nicht untätig. Eine Anzahl einer Mannschaften und einer Schülermannschaft stehen jetzt mehr im Spielbetrieb, von den erwähnten 56 neuen Mitgliedern sind 38 im Alter zwischen sechs und neunzehn Jahren. Zwei weitere Übungsleiter und Schiedsrichter sorgen dafür, daß die BSG auch in dieser Hinsicht nicht rückwärts orientiert.

BSG ROBOTRON RADEBERG

Im monatlichen Turnus beschäftigte sich die Sektionsleitung in den einzel-

nen Mannschaften mit aktuellen politischen Problemen, organisierte Ausspracheabende mit den Übungsleitern und Mannschülern. Zwei Sportfreunde haben im vergangenen Jahr um Aufnahme als Kandidat in die SED, fünf verpflichteten sich als Soldat auf Zeit.

Aktiv unterstützte die Sektion die Sportfeste der Brigaden des Betriebes und in den Wohnbezirken. Insgesamt weisen diese Bilanz die stattliche Zahl von 102 Spielen aus, die mit Hilfe der BSG zustandekamen. Anlässlich der 2. Bezirksfestspiele fand zum Beispiel eine Begegnung der Alte-Herren-Mannschaft mit einer DDR-Journalistenauswahl statt.

Zwölf Akteure der Nachwuchsarbeit gehören den verschiedenen Amateurmannschaften des Bezirkes Dresden an. Im vergangenen Jahr wurden zwölf Kinder für eine regelmäßige sportliche Betätigung gewonnen.

BSG AKTIVIST SCHWARZE PUMPE

Der Wettbewerb innerhalb der Mannschaften hat sich positiv ausgewirkt und auch die entsprechenden Ergebnisse gebracht. Neun Nachwuchsakteure erfüllten die Bedingungen für das Fußballtechnikerausweis in Bronze, sechs schafften Silber, 53 Sportfreunde erwarben das Abzeichen „Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung der Heimat“. Die Zahl der Mitglieder der Sektion erhöhte sich 1972 von 380 auf 420!

Robert Lürer wurde 70 Jahre alt



Am 24. Januar 1973 wurde Robert Lürer 70 Jahre alt, was fruchtbar dem JVA nachrichtlich.

Nach der Zerlegung des Faschismus wurde die Sowjetarmee gehörte Robert Lürer zu den ersten, die am Neuaufbau unserer Sportorganisation mitwirkten. Er war Schiedsrichter, Vorsitzender der Rechtskommission des BFA Halle, über 10 Jahre lang stellvertretender Vorsitzender des BFA und dann auch als Vorsitzender im Amt. Bis zu seinem altersbedingten Ausscheiden bekleidete er die Funktion des Geschäftsführers. Darüber hinaus wirkte er auch in der Rechtskommission des DFV der DDR mit, heute gehört er der Kaderkommission an.

Seine unermüdete Tätigkeit wurde durch die Verleihung der Ehrenmedaille des DTSS und DFV sowie durch die Ehrenplakette des Präsidiums unseres Verbandes gewürdigt.

Mitglieder zu gewinnen, hat die Sektion mit 17 übererfüllt.

BSG MOTOR BABELSBERG

Gegenwärtig verfügt die Sektion über 14 Mannschaften, die im Wettpielbetrieb stehen. Zehn davon im Nachwuchsbereich! Zahlreiche Bezirks- und Kreismeistertitel zeugen von einer zielstrebigsten Nachwuchsarbeit in Babelsberg, die mit der Berufung solcher Spieler in die Nachwuchsauwahlmannschaften des Bezirkes nachdrücklich dokumentiert wird.

Im vergangenen Jahr erwarben 182 Sportfreunde das Abzeichen „Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung

BFC Dynamo III	14 23:15
Stahl Oranienburg	14 36:10
Fortuna Biesdorf	14 21:16
Berlin V	14 33:10
Rotations Berlin	14 21:14
Chemie Velten	14 23:17
Berolina Straala	14 25:11
BSG Köpenick	14 19:17
1. FC Union II	14 17:08
EAW Treprow	14 10:28
Chem. Wilhelmshagen	14 15:23

Erfurt

Motor Gotha-Motor Weimar 2:1, Motor Eisenach-1/PT Erfurt 2:1, Chemie Blankenhain 2:1, Motor Rudolzen gegen Aktivist Solitz 2:0, Motor Hellensandt gegen TSG Apolda 0:1, Motor Norderhau-Gliedeburg gegen Einheitsdarsenau 1:1, Einheit Kolditz gegen Fortschritt Leinefelde 1:0, Aufbau Ebsdorf gegen TSG Ruhla 1:0.

Mot. Gotha	14 24:14
Mot. Gotha	14 21:28
Motor Rudolzen	14 20:22
1/PT Erfurt	14 21:17
Gl. Sonderhausen	14 33:20
TSG Ruhla	14 26:29
Motor Weimar	14 25:22
TSG Apolda	14 19:23
Mot. Norderh.-W. II	14 21:18
Fortsch. Leinefelde	14 20:17
Einheitsdarsenau	14 20:15
L. Bad Langens.	14 25:23
Aufbau Ebsdorf	14 20:23
Ch. Blankenhain	14 20:23
Aktivist Solitz	14 17:41

Magdeburg

Turbine Magdeburg-Lok Güstrow-Traktor/Aufbau Pritzkau-Aktivist Gommern 1:2, Motor Blau-Weiß gegen Einheit Wernigerode 3:1, Aufbau Bärde Magdeburg-Lok/Vorwärts Havelstadt 1:0, Stendal TI-Stahl Ilsenburg gegen Einheitsdarsenau 1:0, Heudeber 0:1, Einheit Burg Lok/Salzwedel 1:0, Aktivist Staßfurt 1:0, Fortschritt Magdeburg 2:1.

Mot. Schönebeck	16 24:12
Aktivist Staßfurt	16 42:10
Stahl Blankenburg	16 17:19
Berlin V	16 23:19
Lok/V. Halberst. II	16 23:19
Eintr. Wernigerode	16 23:17
Lok Salzwedel	16 19:16
Aktivist Gommern	16 19:16
Einb. Wernigerode	16 20:14
Lok Stendal II	16 10:14
SG Heudeber	16 20:14
Turb. Magdeburg	16 23:15
Lok Gdäuten	16 13:12
Tf. A. Stahl Pary	16 17:08
Aufb. A. Magdeburg	16 17:08
Fortsch. Magdeburg	16 14:11

Die Rechtskommission des BFA erkannte Einheit Wernigerode Punkte aus dem am 8. 12. 1972 gegen Motor Schönebeck mit 3:0 gewonnenen Spiel ab. In der 1. Werturteilung ab. Wernigerode hatte in diesem Treffen einen unberechtigten Spieler eingesetzt.

Karl-Marx-Stadt

Aufbau Aue-Bernabach gegen Motor Brand-Langenua 1:5, Fortschritt Treuen-Stahl Luchau 1:2, Chemie Glaucha 1:2, Weid. Gersdorf 0:1, Fortschritt 1. FC Krumhermersdorf 0:3, Motor Hohenstein-Ernstthal-Motor Ansbarg 4:1, TSG Stollberg gegen Lok Zwickau 2:1, Union Zwickau gegen Motor Germania Karl-Marx-Stadt 1:2, Mot. G. K.-M.-St. 18 29:23

Chemie Glaucha	18 29:23
Mot. B.-Langenua	18 29:23
1. FC Krumhermersd.	18 29:21
Union Freiberg	18 30:16
Bl.-W. Reichenh.	18 29:19
Fortsch. Treuen	18 31:10
1. FC Falkenstein	18 23:16
18 24:15	
Aufb. Aue-Bernab.	18 27:13
18 27:13	
Stahl Lang.	18 24:12
Bl.-W.-Gersd.	18 20:12
Mot. Hohenst.	18 20:12
Lok Zwickau	18 29:23

Potsdam

Motor Babelsberg-Dynamo Gransee 18:0, Lok Wittstock gegen DEFA Babelsberg 0:3, Motor Süd Brandenburg-Aufbau Zehdenick 3:0, Motor Pritzwalk-SG Bornim 1:4, Chemie Premnitz-Sint. Glindow 4:0, Motor Ludwigfelde gegen TSV Luckenwalde 5:4, Motor Rathenow gegen Einheit Neuen 2:0.

Motor Babelsberg	16 28:24
Motor Ludwigfelde	16 42:12
Chemie Premnitz	16 34:11
Sint. Glindow	16 31:11
Motor Rathenow	16 28:12
Motor Süd Brand.	16 28:12
TSV Luckenwalde	16 31:26
Einheit Neuen	16 20:15
Eintracht Glindow	16 23:16
18 23:16	
Aufbau Zehdenick	16 22:10
DEFA Babelsberg	16 26:10
Lok Wittstock	16 26:10
Motor Pritzwalk	16 19:18
Dynamo Gransee	16 13:11

Dynamo Dresden bietet uns, auf diesem Weg mitzuteilen, das von weiteren schriftlichen Kartenvorstellungen für das UKFA-Viertel flückerlspiegel gegen den FNALivierpool am 21. März an die Firma Modenbelfer unter allen Umständen abgeben werden muß, da das Kartenkontingent bei weitem ausgeschöpft ist. Die Zustellung der Eintrittskarten erfolgt entsprechend der Reihenfolge, in der die Anforderungen eingegangen sind.

Amliches des DFV

Änderungen zum Amlichen Ansetzungsbefehl 1972/73: Neue Vorsitzende der Schiedsrichterkommission des BFA: Dr. Martin Müller, 7813 Ortrand, Kammerer Str. 8, Telefon: dienstlich 2 63 oder 2 64, privat 4 48. Neue Rufnummern: 2 67 43 und 2 67 47; privat: Rufnummer ist zu streichen. Hans-Martin Lange, 201 Rostock 21, Nikola-Ottrowstr. 3, Ruf: dienstlich 07 87 23. Neuer Vorsitzender der Schiedsrichterkommission des BFA: Dr. Kurt Müller, 7813 Ortrand, Kammerer Str. 8, Telefon: dienstlich 2 63 oder 2 64, privat 4 48. Dienstlich 4 27 19; Fred Pappusch, dienstlich 2 67 64; Gudrun Voigt, dienstlich 5 38 48. Seite 23, Bezirksfachschau 18: neu: 1. Neuer Vorsitzender der Kommission Kinder- und Jugend: Kurt Niemann, 300 Waren/Müritz, Streitzer Str. 111, Ruf: dienstlich 2 81, privat 59 13. Seite 24, Bezirksfachschau 18: neu: 4. Neue Rufnummer des Vorsitzenden der Spielkommission Horst Jäger: dienstlich 24 27.

Beichtigung

In der Ausgabe Nummer 6 ist uns auf der Seite 16 unter der Rubrik Länderoperativ ein Brief unterlaufen, den wir zu entschuldigen bitten. Das Ländertreffen in Berlin - voraussichtlich gegen Olympiasieger Polen - findet am 29. Juli statt und nicht, wie irrtümlich von uns angeben, am 20. Juni.

ZWISCHEN

Dresden

Motor ROBUR Zittau-TSG Meißner 1:0, Stahl Pretal-FSV Lok Dresden II 4:0, ROBOTRON Radeberg 1:1, Fortschritt Kirchau-Motor Großdubrau 1:1, Chemie Riess gegen Einheitsdarsenau W.A.M.A. Görlitz-Motor Dresden 2:0, TSG Blau-Weiß Dresden-Zschachwitz-Motor Braunsberg-Niedersiedlitz 1:1, Nachholspiel: Motor Zittau-ROBOTRON Radeberg 2:1; Motor Zittau 16 22:12

Berlin

Berolina Straala-BFC Dynamo 1:4, Eintracht Panitzsch gegen Chemie Velten 6:1, Rotations Berlin-Concordia Wilhelmshagen 3:0, EAW Treprow gegen BSG Köpenick 1:1, BSG Eintracht FC Union II 1:0, Stahl Oranienburg gegen Berliner BV 3:3, SG Friedrichshagen-Fortuna Biesdorf 1:1; Friedrichshagen 14 35:18

Eintracht Pankow	14 25:12
BSG Luftfahrt	14 21:18

Kann Anderlecht noch Boden guttmachen?

Titelverteidiger jagt dem FC Brügge nach ● Dreipunkteprogramm des Verbandes zum Fairplay zeitigt Erfolge ● Einführung einer Profifliga für 1974/75 bereits gescheitert

Am vorletzten Spieltag der Meisterschaftsaison 71/72 mußte der FC Brügge seine Hoffnungen begraben, sich mit dem Titel schmücken zu können. In der laufenden Serie wird die Entscheidung darüber, wer das Rennen zu seinen Gunsten entscheidet, höchstwahrscheinlich wesentlich früher fallen. Schon jetzt verfügt der Spitzenreiter über einen beruhigenden Vorsprung, den er wohl kaum noch aus der Hand geben wird. Wenn Sie mich danach fragen, welche Stärken die Mannschaft ins Feld zu führen hat, dann muß ich vor allem auf ihre großartige Leistungsbeständigkeit verweisen. Unter Führung des niederländischen Trainers Leo Caneljs, der den FC Brügge mit Saisonende allerdings wieder verlassen will, wussten die Ausfälle einiger namhafter Spieler aufgrund von Verletzungen fast unbeeindruckt hingenommen. Selbst das Fehlen Lamberts, der mehrere Wochen pausieren mußte, konnte verschmerzt werden. Das spricht unbedingt für Caneljs, der dem nachrückenden jungen und noch relativ unerfahrenen Aktiven viel Selbstvertrauen einflößte. Devrindt, van den Dale sowie der Däne Le Fevre hatten den entscheidenden Anteil daran, daß sich der FC Brügge von seinen Verfolgern absetzen konnte.

Von unserem Mitarbeiter Lode de Pooter, Brüssel

Wer vom Titelverteidiger RSC Anderlecht eine dominierende Rolle erwartet hatte, wurde schon nach wenigen Spieltagen eines anderen belehrt. Als die Erfolge ausblieben und die Elf dann auch in Europacup der Landesmeister weit hinter den Erwartungen zurückblieb, kam es zu dem bereits lange vorher befürchteten Bruch zwischen dem niederländischen Trainer Georg Keszler und der Mannschaft, die von Nationalspieler Poul van Himst vertreten wurde. Der Torjäger des RSC Anderlecht vertrat in einem offenen und sehr hart geführten Disput den Standpunkt, Keszler tendiere ausschließlich zur Konditionsarbeit und würde der Elf auf diese Weise ihren guten Ruf als eine der spieltechnisch besten europäischen Mannschaften nehmen. Wörtlich sagte van Himst: „Diese Methode mag in den Niederlanden ihre Früchte tragen – wir können und werden uns mit ihr auf keinen Fall anfreunden!“ Wenige Tage später hatte Keszler seinen ursprünglich bis 1975 laufenden Kontrakt gekündigt und dem ehemaligen RSC-Spieler van den Bosch seinen Platz frei gemacht. Ob die Auftragung innerhalb des Klubs noch rechtzeitig abgegangen werden kann, wage ich zu bezweifeln!

In einer Hinsicht erregte der Meister allerdings die Aufmerksamkeit: Er nahm mit Saisonbeginn



Im WM-Qualifikationstreffen gegen die Niederlande konnte sich Devrindt (rechts), seit Jahren einer der gefürchtetsten belgischen Torjäger, nicht wie gewünscht durchsetzen. Abwehrspieler Krol (links) ließ seinen Gegenspieler nicht einen Augenblick aus den Augen. Am Ende hatten die Gäste aus dem Land der Tulpen mit einem Unentschieden einen wertvollen Punkt entführt. Trotzdem geben die „weißen Teufel“ die Hoffnung nicht auf, sich doch noch für die Finalrunde kommenden Jahres zu qualifizieren!

Foto: International

den 16jährigen Ludo Coeck unter Vertrag, von dem in den nächsten Jahren bestimmt noch oft die Rede sein wird! Schon bei Berchem Sport hatte Coeck seine Kritiker aufgrund ungewöhnlicher strategischer Fähigkeiten immer wieder in Erstaunen gesetzt. Beim Einstand gegen Standard Lüttich (3:2) zählte der Student zu den auffälligsten Persönlichkeiten auf dem Feld. „Les Sports“ schrieb dazu folgendes: „Dieser junge Mann kann für eine Revolution in unserem Fußball sorgen. Seitdem von Himst vor Jahren einen sensationell steilen Aufschwung nahm, gab es bei uns kein größeres Talent als Coeck!“ Gegenwärtig kommt der vorwiegend hüblinks stürmende junge Mann nur zweimal monatlich in der Ersten vom RSC Anderlecht zum Einsatz, um nicht überfordert zu werden. Auch Auswahlchef Goethals hat ihn bereits vornotiert.

Nicht nur die Leistungen, auch das Fairplay werden von der Öffentlichkeit aufmerksam registriert. In „Les Sports“ erscheint wöchentlich eine detaillierte Aufschlüsselung über die einzelnen unsportlichen Vergehen, die mit Feldverweh, Verwarnungen oder Strafpunkten geahndet wurden. Darüber hinaus enthält diese Tabelle auch Anmerkungen über das Verhalten der Zuschauer und der Trainer. Man scheut sich erfreulicherweise nicht, Namen zu nennen. Wesentlicher erscheint mir allerdings die von unserem Verband im November getroffene Maßnahme, ein sogenanntes Dreipunkteprogramm aufzustellen, um Sünder zu bestrafen. Dafür wurden folgende Bewertungsmaßstäbe geschaffen:

- **Kategorie A:** Brutales bzw. grob unsportliches Spiel = 2 Punkte;
 - **Kategorie B:** Absichtliches Handspiel, vorsätzliche Spielverzögerung, Festhalten des Gegners = 1½ Punkte;
 - **Kategorie C:** Kritik an den Entscheidungen des Unparteiischen, Anneckern eines Mannschaftskameraden oder eines Gegners = 1 Punkt.
- Es liegt im Ermessensbereich des Schiedsrichters, die Art des Vergehens entsprechend einzurufen und die Punkte auf dem Spielformular zu vermerken. Wer sechs Punkte erreicht, wird automatisch für einen Spieltag gesperrt. Die Relationen werden hier und da zwar angefochten, aber unverkennbar hat dieser Beschluß die positive Ausstrahlung. Die Zahl der bestraften oder gar ausgeschlossenen Aktiven bewegt sich in durchaus normalen Grenzen. Und da auch ein Feldverweh böse Konsequenzen zur Folge hat – sieben sechs Wochen unfreiwillige Pause – ziehen es die Spieler vor, sich an das Fairplay zu halten.

In einer wesentlich prekäreren Situation befindet sich der Verband gegenwärtig im Hinblick auf die für 1974/75 vorgesehene professionelle Meisterschaft, in die ursprünglich 22 Vertretungen einbezogen werden sollten. Nachdem sich das Projekt für die Saison 73/74 bereits zerschlug, wird man wohl jetzt die Pläne begraben müssen, die neue Liga ein Jahr darauf ins Leben zu rufen. Denn: 13 Mannschaften sehen sich außerstande, die Bedingungen dafür zu erfüllen. Mit den neun verbleibenden Klubs aber läßt sich das sowieso sehr fragwürdige Unternehmen auf keinen Fall verwirklichen!

Auslandskorrespondenten der fuwo berichten

San Lorenzo bezwang den klaren Favoriten

In der vergangenen Woche unterstrich die Mannschaft von San Lorenzo mit allem Nachdruck, daß sie in Argentinien gegenwärtig keinen Gegner fürchten muß. Nach dem Sieg in der Metropolitán-Meisterschaft wurde nun auch das sogenannte internationale Championat gewonnen. Für das Finale hatte sich neben San Lorenzo, dem Sieger der Zone A, die favorisierte Vertretung von River Plate qualifiziert, an deren Sieg

eigentlich nur die wenigsten zweifeln. Für River Plate sprachen die Jugend sowie die größeren individuellen Potenzen, während San Lorenzo auf die in den bisherigen Vergleichen bewiesene Ausgeglichenheit auf allen Positionen vertraute. Innerhalb der regulären Spielzeit gab es vor einer beiderseitigen Knie-Verletzung eine Entscheidung. Erstaunlich wie die beiden Endspielteilnehmer die schier unerträgliche Hitze verkrafteten und sich auch in der notwendig gewordenen Verlängerung konditionell voll auf der Höhe zeigten. Genau 100 Minuten waren ge-

spielt, als San Lorenzo den Sieg erzwang. Ayala, der kurz vorher zum Lorenzo-Star des Jahres 1972 ernannt worden war, ließ einen sehenswerten Dribbling an drei Gegnern vorbei einen Musterpaß auf Figueroa folgen – Sekunden später hieß es 1:0. In den verbleibenden 20 Minuten hielt der Sieger den knappen Vorsprung mit einer taktischen Disziplin in der Abwehr, wie man sie von ihm bis dahin noch nicht zu sehen bekommen hatte. Selbst die eingefleischtesten River-Anhänger versagten dem neuen

Titelträger keinesfalls ihre Reverenz – und diese hatte er sich in der Tat auch verdient!

Für den Südamerika-Cup ist Argentinien gestärkt, denn neben San Lorenzo stehen mit River Plate Buenos Aires sowie dem gleichfalls aus der Hauptstadt kommenden Titelverteidiger Independiente zwei weitere spielstarke Mannschaften bereit, um die im vergangenen Jahr erworbene Trophäe im eigenen Land zu behalten. Mit sechs Aktiven ist San Lorenzo auch maßgeblich am 25köpfigen Spieleraufgebot beteiligt, das am Wochenende eine Europa-Reise antrat.

ROBERTO HEREDIA, Buenos Aires

Drei Meistertitel und 40 Oberligawimpel

An die Cottbuser Hallen-Berzirksmeisterschaft 1973 in Lübbenau werden die Kinder, Knaben und Schüler der BSG Aktivist Schwarze Pumpe ganz gewiß noch lange gern zurückdenken. Sie errangen nicht nur in allen drei Altersbereichen den Titel, sondern nahmen auch noch jeder einen hübschen Wimpel mit den Emblemen unserer Oberligaclubs- und -gemeinschaften mit nach Hause, die der BFA neben den Siegerurkunden überreichte.

Allen drei Turnieren wurde von den Bezirkstrainern Herbert Wendt und Manfred Kupferschmid ein gutes Vornehm bescheinigt. Daß die BSG Aktivist Schwarze Pumpe so überaus erfolgreich abschnitt, dafür sorgten vornehmlich die Übungsleiter Karl Kniep (Kinder), der einseitige Ligaspieler Hans Ches (Knaben) und Hans Walter (Schüler). Da die Hoyerswerder insgesamt 13 Nachwuchsmannschaften im regelmäßigen Spielbetrieb haben, werden sie auch künftig sicherlich noch oft auf sich aufmerksam machen.

HAJO SCHULZE

Aktiver FCV-Nachwuchs

Die Kinder- und Jugendabteilung des FC Vorwärts Frankfurt (Oder) ist in jüngster Zeit durch gute Leistungen auf dem grünen Rasen aufzuholen lassen. Aber auch mit ihren Festivalvorbereitungen können sich die Jungen im rotgelben Dreß sehen lassen, wie unter anderem in der vergangenen Woche eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Singe-

dem FC Hansa Rostock an der Spitze liegt. Danach wollen die Sechzehnjährigen bis zum Mai in jeweils vier Arbeitseinheiten pro Monat 600 Mark aufräumen und auf das Festivalkonto überweisen. Gemeinsam mit einer Paterbrigade, um die man sich bemüht, sollen weitere Vorbereitungen getroffen werden, zu denen auch das Laufen der Festivalmelle gehört.



club „Philipp Müller“ vom Pionierhaus der Bezirksstadt nachdrücklich bezieht.

Bei dieser Gelegenheit trug DDR-Juniorenauswahlspieler Uwe Schmidt die Verpflichtung des Junioren-Oberligakollektivs vor, das nach der ersten Halbserie punktgleich mit

Aber auch die anderen Kollektive des Klubs stehen den Junioren nicht nach. Die Jugend hat bisher 120 Mark zusammengetragen und sich ebenfalls ein Programm zur Vorbereitung der Weltfestspiele erarbeitet. Die Schüler, die in der Festivalvorbereitung bereits Film- und Lichtbildvorträge besucht haben, wollen in der zweiten Halbserie ein Oberligapunkspiel der ersten Männermannschaft für eine Sammlung unter den Zuschauern nutzen.

Die FCV-Nachwuchsfußballer sind, wie Klubleiter Hiemer auf der gemeinsamen Veranstaltung betonte, auch mit ihren Festivalvorbereitungen auf dem richtigen Weg.

WERNER KÖCKRITZ



In Vorbereitung der X. Weltfestspiele entwickelt die Jugend in allen Teilen unserer Republik vielfältige Initiativen. So wie ihre Altersgruppen leisten auch die jungen Fußballer in den Klubs und Gemeinschaften einen wertvollen Beitrag für das Gelingen dieses Treffens der friedliebenden Jugend aus aller Welt in Berlin.

Eine nicht unbedeutende Rolle nimmt dabei die finanzielle Unterstützung ein. Die Knabenmannschaft der SG Dynamo Dresden beispielsweise war kürzlich bei einem Spiel des Oberligakollektivs mit der Sammelbüchse unterwegs (unser Bild / Foto: Eckhardt). Das Junioren-Oberligakollektiv der BSG Sachsenring Zwickau hat auf diese Weise bei der Jahreshauptversammlung ihrer Gemeinschaft 247,10 Mark zusammengetragen und auf das Festivalkonto überwiesen.

Kampf traf ins falsche Tor

DDR-Juniorenauswahl unterlag in einem Übungsspiel gegen Chemie Leipzig II mit 0 : 1 / Eine B-Vretung bezwang die Oberliga-Junioren der Leutzscher 3 : 0

Die Kandidaten für die DDR-Juniorenauswahl 1973, die sich auf das UEFA-Turnier in Italien vorbereitet, stellten sich am Sonntag in zwei Übungsspielen in Leipzig vor. Die A-Mannschaft zog gegen die Bezirksligaververtretung von Chemie Leipzig II mit 0 : 1 (0 : 1) den Kürzelen, während sich die B-Elf gegen die Oberligajunioren der gleichen Gemeinschaft mit 3 : 0 (2 : 0) durchsetzte.

Im Spiel der A-Auswahl, der Ramlow, Alms (beide FC Hansa Rostock), Weber (Dynamo Dresden) und Kreuzer (FC Vorwärts Frankfurt/

Oder) wegen Krankheit bzw. Verletzung nicht zur Verfügung standen, lief an diesem Tage wenig zusammen. Trotz großen Bemühens blieb fast alles Stückwerk, so daß ein Selbsttor von Kampf bereits nach sieben Minuten die Partie zugunsten der Gastgeber entschied.

Die Aktionen der B-Mannschaft sahen da schon etwas gelungener aus. Vor allem durch die gute Spielanlage von Roth wurden zahlreiche gekonnte Angriffe inszeniert, durch den zweifachen Torschützen Schröder (21. und 35.) und Adamczak (64.) schließlich auch erfolgreich abgeschlossen.

In den beiden Übungsspielen wurden folgende Aktive eingesetzt:

A-Auswahl (im 1-3-3-3): Krüger (FC Hansa Rostock), Schmidt (FC Vorwärts Frankfurt/Oder), Kampf (FC Hansa Rostock), Hause (FC Vorwärts Frankfurt/Oder), Raugatz (FC Magdeburg), Denik, Schade (beide Dynamo Dresden), Dieblich (FC Magdeburg), ab 68. Roth (FC Lok Leipzig), Müller (Dynamo Dresden), Kühn (FC Lok Leipzig), Hoffmann (FC Magdeburg).

B-Auswahl (im 1-3-3-3): Heine (FC Vorwärts Frankfurt/Oder), Stronatzk, Marner (beide HFC Chemie), Adamczak, Kasbitzsch (beide FC Lok Leipzig), Bieleke (Dynamo Dresden), Roth (FC Lok Leipzig), Mischinger (FC Hansa Rostock), Schröder (FC Carl Zeiss Jena), Kelling, ab 41. Gröning (beide FC Magdeburg), Riediger (BFC Dynamo) ab 41. Ebner (FC Lok Leipzig).

Stenogramme

Stahl Riess II errang im Bezirk Dresden den „Junge-Welt“-Pokal der Junioren durch einen 4 : 0-Endspielerfolg über TSG Grödz.

Frankfurter Hallen-Berzirksmeister wurde bei den Knaben Motor Eberswalde vor Stahl Eisenhüttenstadt I, dem FC Vorwärts, Stahl Eisenhüttenstadt II, Vorwärts Strausberg, Aufbau Schwedt, Dynamo Freienwalde und Traktor Letschin sowie bei den Kindern Aufbau Schwedt vor Stahl Eisenhüttenstadt, Dynamo Fürstewald, Dynamo Bad Saarow, Vorwärts Storkow, SG Burkow, Motor Eberswalde und dem FC Vorwärts.

Der BFC Dynamo verwies beim Knaben-Hallenturnier des HFC Chemie in Halle-Neustadt den 1. FC Magdeburg, Dynamo Dresden, FSV Lok Dresden, FC Hansa Rostock, HFC Chemie II, FC Rot-Weiß Erfurt, FC Karl-Marx-Stadt, HFC Chemie I,

FC Vorwärts Frankfurt (Oder), Motor Süd Brandenburg und Chemie Wolfen auf die Plätze.

Dynamo Miße Rostock sicherte sich bei den Schülern den Hallen-Kreismeistertitel vor Vorjahrsieger FC Hansa und TSG Bau Rostock.

Stahl Riess bezwang im Finale des Jugend-Hallenturniers, in Lübbenau Stahl Eisenhüttenstadt mit 3 : 2. Den dritten Platz sicherte sich der FC Vorwärts Frankfurt (Oder) im Siebenmeterschießen vor der TSG Lübbenau.

BFC Dynamo, Berolina Straalau, Motor Babelsberg II, Motor Süd Brandenburg und Motor Babelsberg I belegten in dieser Reihenfolge die Plätze bei einem Junioren-Hallen-Turnier von Motor Babelsberg.

Der 1. FC Lok Leipzig setzte sich im Endspiel eines Knaben-Hallen-Turniers der BSG Motor Ammendorf gegen Chemie Leipzig mit 1 : 0 durch. Die weitere Platzierung: 1. FC Lok II, 1. FC Bismarck, Aktivist Holzweißig, Motor Ammendorf I, Chemie Buna Schkopau, Stuhl Merseburg, Motor West Leipzig, Motor Ammen-

dorf II. Am 18. Februar richtet die BSG Motor Ammendorf ein Schüler-Hallenturnier aus, dessen Einnahmen auf das Festivalkonto überwiesen werden.

Der FC Vorwärts Frankfurt (Oder) veranstaltet am 14. Februar ein Schü-



Eine Szene aus der Begegnung FC Karl-Marx-Stadt-Union Freiberg im Kampf um die Karl-Marx-Städter Hallen-Berzirksmeisterschaft der Knaben, die der FCV für sich entschied. Foto: Wagner

ler-Hallenturnier, an dem der FC Hansa Rostock, BFC Dynamo, FC Rot-Weiß Erfurt, 1. FC Union Berlin, Dynamo Dresden, 1. FC Magdeburg, HFC Chemie, eine Potsdamer und Frankfurter Auswahl, Chemie Wolfen und Stahl Eisenhüttenstadt teilnehmen werden.

Die Kindermannschaft von Aufbau Schwedt hat bei einem Männer-Hallen-Turnier ihrer Gemeinschaft 119,35 Mark gesammelt und auf das Vietnam-Solidaritätskonto überwiesen.

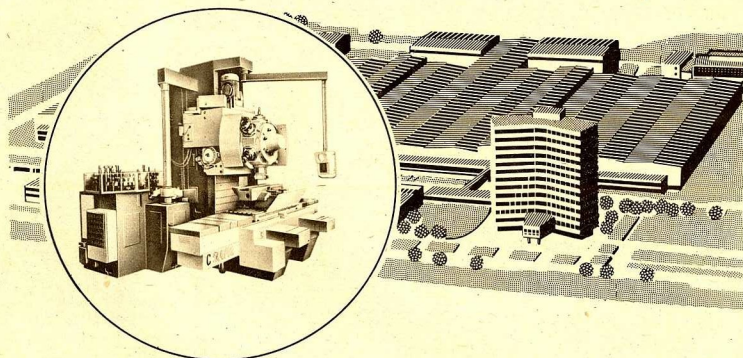
150 Mark haben die Kinder, Knaben und Schüler der BSG Aktivist Espenhan auf das Vietnam-Solidaritätskonto überwiesen.

Schiedsrichter Adolf Prokop (Erfurt) ist von der Europäischen Fußball-Union mit der Leitung des UEFA-Turnier-Qualifikationsspiels UdSSR gegen Ungarn am 28. März beauftragt worden.

Veranstalter FC Rot-Weiß Erfurt gewann ein Schüler-Hallen-Turnier durch einen 3 : 1-Endspielerfolg über den 1. FC Magdeburg. Im Treffen um den dritten Platz bezwang Motor Süd Brandenburg die Vertretung von Motor Weimar mit 4 : 1.

Unsere Aufgaben sind bedeutend und interessant!

Wir bauen in modernen Produktionshallen numerisch gesteuerte Werkzeugmaschinen und Bearbeitungszentren.



Auch Du kannst dabeisein!

Wir suchen nach:

Horizontalbohrer

Rundschleifer

Fräser

Spitzendrehler

Karusselldrehler

Revolverdrehler

Vordrehler

Führungsbahnenschleifer

Hobler

Maschinenbauer

Schaber

Transportarbeiter

Lagerarbeiter

**Lenkungs- und Leitungs-
personal**

f. d. Fachbereich

Produktion

Du findest bei uns vorteilhafte Arbeitsbedingungen:

- Entlohnung nach Tarif Schwermaschinenbau
- Mittagessen im modernen Werkrestaurant
- vorbildliche Pausenversorgung
- betriebseigene Ferienheime
- betriebseigene Arztstation
- Möglichkeiten der Wohnungsvergabe nach angemessener Wartezeit für folgende
Schwerpunktbereufe:

Horizontalbohrer

Rundschleifer

Fräser

moderne Wohnheime für auswärtige Kollegen in Neubaugebieten; viele Möglichkeiten zur Aus- und Weiterbildung an unserer Betriebsakademie

Hast Du Interesse, bei uns zu arbeiten? Dann wende Dich bitte an unsere Kaderabteilung. Dort erfährst Du mehr.



HECKERT

VEB Werkzeugmaschinenkombinat „Fritz Heckert“, Stammbetrieb

Karl-Marx-Stadt, 90 Karl-Marx-Stadt, Jagdschänkenstr. 17

WM-QUALIFIKATION

In Jaunde; Kamerun-Zaire 1:0, Ruckelpiel am 5. März 1975 in Kinshasa.

LÄNDERSPIELE

Mexiko-Stadt: Mexiko-Argentinien 2:0 (2:0) vor 100 000 Zuschauern. Torschützen waren Horja (1:0) und Bustos (2:0). In der 84. Minute wurde der Argentinier Heredia wegen mehrmaligen Foulspiels des Feldes verwiesen.

Djakarta: Indonesien-Sulawesi 1:0 (1:0) vor 70 000 Zuschauern.

ENGLAND

Birmingham City gegen Derby County 2:0, Leicester City gegen Ipswich Town 2:0, Chelsea London-Sheffield United FC Liverpool-FC Arsenal London 1:1, Manchester United-Wolverhampton Wanderers 1:1, Newcastle United gegen FC Coventry City 1:1, Tottenham Hotspur City 2:1, West Bromwich Albion-Crystal Palace 1:4, FC Arsenal London 40:27:42 FC Liverpool 39:32:31 Leeds United (P) 28:29:29 Ipswich Town 28:22:34 Nottingham Forest 28:21:21 Derby County (M) 28:16:30 West Ham United 28:10:39 Birmingham City 28:10:39 FC Chelsea London 28:23:28 Tottenham Hotspur 28:20:27 FC Everton City 28:19:21 Sheffield United 28:14:23 Norwich City (N) 28:14:23 Manchester United 28:14:22 Crystal Palace 27:29:24 Stoke City (N) 27:24:21 West Bromw. Alb. 27:24:21

FRANKREICH

FC Nancy-FC Sochaux 4:2, FC Sochaux-AS Valenciennes

1:0, Stade Rennais-Olympique Marseille 2:3, Racing Strasbourg-SCO Angers 0:0, GOG Nizza 1:1, Olympique Nîmes-Red Star Belgrad 1:0, FC Ajaccio-FC Sochaux 1:0, Olympique Lyon gegen FC Metz 3:0, SEC Bastia 3:0, Stade Reims-FC Paris - Girondins Bordeaux 4:0

Nachtrag: Stade Rennais-FC Nantes 0:0, FC Metz-OGC Nizza 1:0, AC Ajaccio-Olympique Nîmes 1:1, Olympique Marseille-FC Paris 0:0, AS St. Etienne-FC Sochaux 1:0, FC Sochaux-SEC Bastia 3:0, Stade Reims-FC Nantes 0:0, FC Nantes-Girondins Bordeaux 4:0, AS Valenciennes gegen Olympique Lyon 3:0, FC Paris-Racing Strasbourg 0:0, GOG Nizza 33:50:27 FC Nantes 33:30:23 AS St. Etienne 33:28:29 FC Sochaux 33:28:29 FC Metz 33:27:24 SEC Bastia 33:26:22 Stade Reims 33:26:22 FC Sochaux (N) 33:26:21 Stade Rennes 27:23:19 Girond. Bordeaux 27:23:19 FC Nantes 27:23:19 RCP Sedan 27:23:19 AS Olymp. (N) 27:23:15 FC Paris 27:23:15 AC Ajaccio 27:23:15

BRD/Wb

Hertha BSC Westberlin gegen München 3:0, VfB Stuttgart-Hannover 2:0, Wuppertal SV-Kickers Offenbach 2:0, Fortuna Düsseldorf 2:1, Borussia Mönchengladbach gegen FC Kaiserslautern 6:2, Eintr. Braunschweig gegen VfB Oberhausen 3:1, MSV Bay. München (M) 21:39:23 Borussia Düsseldorf 20:45:29 FC Köln 20:45:29 Wuppertal SV (N) 20:37:25 MSV Duisburg 21:36:25

BVB Stuttgart 21:42:27 Kickers Offenb. (N) 21:38:28 Eintr. Frankfurt 21:37:27 FC Kaiserslaut. 21:36:26 FC Bayern München 21:36:26 Werder Bremen 20:22:16 Hannover 96 20:20:16 Schalke 04 20:19:16 Eintr. Braunschwg. 20:19:16 FC Schalke 04/Wb. 20:18:16 Hamburger SV 20:18:16 R.-W. Oberhausen 21:25:11

SCHOTTLAND

FC Airdrieonians-Hibernian Edinburgh 2:0, FC Arbroath gegen FC Morton 0:1, Ayr United-Edin. City 3:2, Celtic Glasgow 2:1, FC Dundee-FC Dumbarton 2:0, Hearts of Midlothian 2:0, Hearts Dundee 2:2, Glasgow Rangers 2:1, FC St. Johnstone gegen FC Kilmarnock 2:1, Nachtrag: Celtic Glasgow-FC Kilmarnock 4:0, FC Motherwell-FC Aberdeen 2:0, Glasgow Rangers 4:29:37 FC Aberdeen (M, P) 4:29:37 Hibern. Edinburgh 4:29:37 FC Dundee 4:29:37 FC Aberdeen 4:29:37 Hearts of Midloth. 4:29:37 Ayr United 4:29:37 East Fife Edinb. 4:29:37 FC St. Johnstone 4:29:37 FC Motherwell 4:29:37 FC Aberdeen 4:29:37 FC Morton 4:29:37 FC Falkirk 4:29:37 FC Arbroath (N) 4:29:37 FC Dumbarton (N) 4:29:37 FC Kilmarnock 4:29:37 FC Airdrieonians 4:29:37

ITALIEN

Atalanta Bergamo-AC Mailand 1:1, AC Florenz-Hellas Verona 2:0, Inter Mailand gegen Sampdoria Genoa 4:0, Juventus Turin-Lazio Rom 2:0, Fiorentina-Vicenza 1:0, AC Neapel 1:0, SS Palermo gegen US Cagliari 0:1, AS Roma-AC Bologna 0:0, Ternana-AC Turin 0:0, AC Mailand (P) 28:18:27 Juventus Turin (M) 28:18:27 Inter Mailand 28:18:27

AS Roma (N) 28:18:27 AC Florenz 28:18:27 US Cagliari 18:13:19 AC Bologna 18:13:19 AC Turin 18:14:17 Hellas Verona 18:13:16 AC Neapel 9:13:15 Atalanta Bergamo 8:13:15 Lanerosa Vicenza 8:12:14 Sampdoria Genua 11:15:13 AC Ternana 11:15:13 SS Palermo (N) 6:22:11

NIEDERLANDE

Sparta Rotterdam-VV Maastrecht 4:0, Excelsior Rotterdam gegen FC Alkmaar 1:0, FC Den Haag-SSV Haarlem 1:0, FC Den Bosch-FC Amsterdam 2:0, FC Utrecht 0:5, VV Groeningen Deventer 3:0, Ajax Amsterdam gegen FC Twente 1:0, Telstar Velsen-NEC Nijmegen 3:1, NAC Breda-Venenoord 3:1, Feyeno Rotterdam 2:1, Sparta Rotterdam 21:39:27 FC Alkmaar 21:39:27 VV Maastrecht 21:34:25 FC Utrecht 21:29:25 PSV Eindhoven 21:29:25 FC Amsterdam 21:27:20 Telstar Velsen 21:27:20 NEC Nijmegen 21:27:20 FC Twente 21:27:20 NAC Breda 21:23:17 SSV Haarlem (N) 21:23:17 FC Utrecht 21:23:16 AZ St. Alkmaar (N) 21:19:15 Go Ahead Eagles 21:19:15 FC Den Bosch 21:13:11 Excels. Rotterdam 21:54:10

BELGIEN

RSC Anderlecht-VAV Beerschot 2:0, Beerschot Sport gegen FC Mechelen 0:2, FC Brugge-Liège 4:1, FC Brügge-Crossing Standard 0:0, VV St. Truiden-SSC Brugge 1:0, FC Brügge-FC Diest 1:0, FC Brügge-Standard Lüttich 2:0, Racing White Star Athletic St. Gilloise 3:1, FC Brugge 2:0, Standard Lüttich 20:27:42 RSC Anderl. (M, P) 20:27:42 Racing Wv. Brüssel 20:26:25 FC Mecheln 20:26:24

VAV Beerschot 20:25:22 CS Brugge 20:23:22 Liere SK 20:23:21 FC Barcelona (N) 21:21:21 FC Antwerpen 20:21:21 FC Lüttich 20:19:21 FC Mechelen 20:19:21 Union St. Gilloise 13:14:24 FC Verviers 20:14:24 FC Diest 20:14:24 Cross, Schaerbeek 20:10:21

SPANIEN

Unio Las Palmas-Espanol Barcelona 0:2, SC Castellon gegen Real San Sebastian 2:0, RC Celta de Vigo-FC Malaga 1:0, FC Burgos-FC La Corona 2:0, FC Saragossa gegen Valencia 0:1, FC Granada-FC Espanol 1:0, Athletic Madrid-Real Madrid 1:2, Espanol Barcelona 21:32:17 Real Madrid (M) 21:32:17 Atletico Madrid (P) 21:27:17 FC Malaga 21:26:15 Real San Sebastian 21:26:15 FC Barcelona (N) 21:21:21 FC Granada 20:17:18 SC Castellon (N) 21:20:26 FC Espanol 20:21:21 Unio Las Palmas 21:20:18 Real Gijon 21:14:17 RC Celta de Vigo 21:13:16 FC Espanol 21:12:16 FC La Corona 21:12:16 FC Burgos 21:11:15

LUXEMBURG

Jeunesse Esch-Etzelia Etzelbrück 4:1.

JUGOSLAWIEN

Tesapil in Split; Nationalmannschaft-Hajduk Split 0:0.

Rumänien Nationalmannschaft

Amateurwahl der Niederlande am 4. April in Zeitig Gegner der DDR-Nachwuchswahl bis 21 Jahre, trennte sich von der Auswahl Zeyerns 0:0. Die Hin- und Rückspiele des Pokal der am 15. März eröffneten die neue Saison in der Sowjetunion. 24 Mannschaften bewerben sich ab März 1973 um den Pokal der am 15. April eröffneten die neue Saison in der Sowjetunion. 24 Mannschaften bewerben sich ab März 1973 um den Pokal der am 15. April eröffneten die neue Saison in der Sowjetunion.

EI WÜRFE

Vezel Mostar, Tabellenzweiter der jugoslawischen Oberliga, verlor auf eigenem Platz ein Freundschaftsspiel gegen Lok Moskau mit 0:2. Bajewic (12, 80), Petrovic (60, 63) und Vidic (25) erzielten die Treffer Jugoslawiens bei dem bereits in der vorigen Ausgabe gemeldeten 5:0-Erfolg über Tunesien vor 30 000 Zuschauern in Tunis. Ajax Amsterdam, Welt- und Europapokalsieger, nimmt am 25. und 28. August in Cadix (Spanien) an einem internationalen Turnier teil. Gegner sind Vorjahressieger Atletico Bilbao, Real Madrid, FC Barcelona und FC Santos. ZSKA Rote Fahne Sofia, Borussia Mönchengladbach, Real Saragossa und ein anderer Klub spielen vom 28. bis 31. Mai um die Trofeo Ciudad de Zaragoza". Der FC Basel gewann durch Tore von Odermatt und Schmid beim FC Toluca mit 2:1 (1:1).

Tavish (Manchester City) und Muloy (Cardiff City) streiten sich um den Titel, erfolgreichste Eigentuerschütze im englischen Fußball zu sein. Der Mann aus Manchester erzielte in fünf aufeinanderfolgenden Begegnungen je ein Eigentor, obwohl er in den letzten zwei Spielen als Stürmer eingesetzt war. Der Cardiff-Spieler fabrizierte drei Selbsttore in einem Spiel - als Hat-Trick! Weltmeister Brasilien trifft eine sorgfältige Vorbereitung für die WM 74. Der Titelverteidiger bestreitet bis zum Juni des nächsten Jahres 15 Länderspiele. Zellec trägt er die brasilianischen Fußballverbandes in der BRD, um bereits Quartiere für die WM-Endrunde 1974 auszusuchen. Rivas, Spitzenstürmer, AC Mailand ist bester Torschütze in der italienischen Liga. Vier seiner zehn Tore erzielte Rivas vom Straßerpunkt aus. In der ewi-

gen Torschützenliste führt von den noch aktiven Spielern Altifani (Juventus Turin), Rivas (1977), Torres Riva (US Cagliari) mit 125. Außerdem hat nur Mazzola (Inter Mailand) mit 104 Toren die Hundert-Grenze überschritten. Kurt Linder wird in der nächsten Saison Young Boys Bern trainieren. Vorher betreute er PSV Eindhoven und Olympique Marseille. Die Nationalmannschaft der USA trifft am 27. März auf die Nachwuchswahl der BRD. Fußball hatte unter allen Sportarten in den USA in den letzten dreizehn Jahren den größten Populärkeitszuwachs. Er stieg in der Publikumszunahme von ein Prozent auf 13 und liegt damit auf Platz 5. Es führt Amerika, Football vor Baseball, Basketball und Boxen. Harte Strafen sprach die UEFA gegen Vereine und Spieler aus, die sich in der letzten Runde der drei europäischen Pokalwettbewerbe schuldig machten. Ajax Amsterdam und München wurden verwahrt, weil Zu-

schauer Feuerwerkskörper abbrannten. Der FC Santos hat mit Pele eine Weltreise angetreten. Bis zum 1. März bereitete der Klub zwölf Spiele in Australien, im Nahen Osten und in Europa. Gordon Banks glaubt nicht an einen Einsatz noch in dieser Saison für seinen Verein Stoke City. Seine bei einem Verkehrsunfall erlittene Augenverletzung ist überwunden, der Trainingsrückstand jedoch zu groß. Dänemarks Fußballverband will 1974 den Profisport einführen. Er hofft, damit den Ausverkauf seiner besten Spieler zu verhindern. Die Vereine des Auslands einschränken zu können. Seit 1948 verließen mehr als 150 aktive Dänemark, um in anderen Ländern einen Vertrag zu unterschreiben. Steaua Bukarest, Rumänien Spitzenteam, weicht am 25. Oktober, dem Tag der Armee, sein neues Stadion ein. Es wird 25 000 Zuschauer Platz bieten. Der niederländische Fuß-

ballverband versohb gegen der Weltmeisterschaft im Eisschnelllauf am 17. und 20. März. In Deventer die fünfgrößten Meisterschaftsspiele. Eisschnellläufer ist nach Fußball in den Niederlanden der beliebteste Sport. Die Amateurwahl der Niederlande am 4. April in Zeitig Gegner der DDR-Nachwuchswahl bis 21 Jahre, trennte sich von der Auswahl Zeyerns 0:0. Die Hin- und Rückspiele des Pokal der am 15. März eröffneten die neue Saison in der Sowjetunion. 24 Mannschaften bewerben sich ab März 1973 um den Pokal der am 15. April eröffneten die neue Saison in der Sowjetunion. 24 Mannschaften bewerben sich ab März 1973 um den Pokal der am 15. April eröffneten die neue Saison in der Sowjetunion.

In der fuwo, Nummer 8, lesen Sie:

- Südamerika-Reise der DDR-Nationalmannschaft mit dem offiziellen Länderspiel gegen Kolumbien
- Oberliga-Zwischenbilanz: 1. FC Union Berlin
- Umfangreiches Freundschafts-Spiel-Programm
- Über die Entwicklung des Fußballs in Kuba

fuwo Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (stellvertreter Chefredakteur); Dieter Buchspieß, Manfred Binkowski, Otto Schafer (Redakteure); Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDR, Postfach 101 15, 100 Berlin, Neudammstraße Kirchstraße 15, Verlagsdirektor: Horst Schrüfer, Tel.: 25 55 (Samstagsausgabe); Redaktion: Berlin 01 263, Sonntags: Bruckenthal, Tribüne, Tel.: 27 81 31, App. 366, Fernschreiber: Berlin 01 263, 263 263 263; Alle Rechte Anzeigenannahme: DWAG-WERBUNG BERLIN, Berlin - Hauptstadt 100 00 (Samstagsausgabe); DWAG-Werbung und Druck: Berlin 01 263, 263 263 263; DRD Druck: (516) Druckerei Tribune, 113 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. Die Verantwortung wird von dem Verleger, der Nummer 34 des Pressesamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR, übernommen; das zeitgenössische 4. Erscheinungsweise: wöchentlich, Einzelpreis: 0,20 M, Abonnementspreis: 5,15 M, Verteilung: Zustellung; Postzeitung genehmigt.





Dem Festival entgegen

Anläßlich ihrer Jahresabschlussfeier veranstalteten die Schiedsrichter aus Pölnitz, Triptis und Kröpla/Ranis eine Tombola, deren Erlös in Höhe von 75,50 Mark auf das Festivkonto überweisen wurde.

Die Frauenmannschaft der BSG Lok Beucha spendete 96,50 Mark für die X. Weltfestspiele.

Die Reineinnahmen des Freundschaftsspiels zwischen Einheit Wernigerode und Motor Wernigerode wurden auf das Festivkonto eingezahlt. Die Summe betrug 79,20 Mark. Die Schülerabteilung der BSG Motor Wernigerode spendete 50 Mark.

Die Fußballsektionen des Bezirkes Gera überweisen bisher 5.292,48 Mark auf das Konto X. Weltfestspiele.

Die Schiedsrichter und Sektionen des Landkreises Karl-Marx-Stadt spendeten den Reinertrag je eines Punktspiels der Männermannschaften für die Weltfestspiele. Sie konnten den Betrag von 622 Mark einzahlen.



Welche Besondere hat es mit diesem Pokal, den der niederländische Klub PSV Eintracht unter dem Namen „Karnaval 73“ stiftete? Damit soll dem größten Pechvogel der Mannschaft nach Beendigung der laufenden Meisterschaftsaison „Trost“ spendiert werden. Bis jetzt hat sich dafür, wie der PSV bekannt, noch kein Kandidat an der Heraus-

Blende auf für die 1. Halbserie 72/73



Ein kurioser Spelausfall

Kurzfristige Spielabsetzungen sind bei der gegenwärtigen Witterung nichts Ungewöhnliches. Zu den Kuriositäten aber dürfte der Ausfall des geplanten Freundschaftsspiels zwischen Dynamo Eisleben und Motor Hermsdorf zählen. Warum,



das entnahmen wir den „Thüringischen Neuesten Nachrichten“.

Motor Hermsdorf war in den Vormittagsstunden (20. 1.) nach Eisleben abgereist. Dort angekommen, durfte man jedoch, daß die Eislebener Mannschaft vor Stunden nach Hermsdorf abgereist sei – im Glauben, die Begegnung finde dort statt. Hermsdorfs verdienstvoller Sektionsleiter Lußmann telefonierte aus Eisleben nach

Hermsdorf, wo die Eislebener wiederum einen „Notruf“ in ihre Heimatstadt losgelassen hatten. Dabei erfuhren sie, daß der Spielvertrag tatsächlich auf „Gastgeber Eisleben“ lautete. Man entschuldigte sich bei der Motor-Elf, machte kurze Rast in deren Sportlerheim und trat unvorbereitet der Heimreise an.

Das Bemühen der Hermsdorfer, durch eine schnelle Rückreise das Spiel doch noch zu retten, schlug gleichfalls fehl. Denn als sie gegen 15 Uhr zu Hause eintrafen, hatten sich die Eislebener Liga-Kollegen schon wieder verabschiedet...

Herzlichen Dank sagen wir den Kartengrüß der Schiedsrichter Rudi Glöckner, Günter Männing und Adolf Prokop aus Athen vom WM-Qualifikationstreffen Griechenland-Spanien sowie von den Unparteiischen des Bezirkes Erfurt vom Weiterbildungslehrgang in Bad Blankenburg.

Es nutzt nicht, daß Scherbarth von Chemie Leipzig bei dem Jenaer Stempel „Huckepack“ versucht, um noch an den Flankenball zu gelangen. Schlußmann Blochwitz, einer der drei Torhüter unserer gegenwärtig in Südamerika weilenden Nationalmannschaft, hat das Leder mit einer schnellen Reaktion bereits in seine Gewalt gebracht. Ein kuriose Szene aus der Partie in Leutzsch, die torlos endete. Links Kurbyweit.

Foto: Lachmann



Solche Situationen sind im Fußball zwar relativ selten, aber sie passieren doch! Diskret hat sich der Spieler mit der Nummer 5 an die Seitenlinie zurückgezogen, um die lädierte Hose durch eine neue zu ersetzen. Foto: Zolmer

Stahl Eisenhüttenstadt gewann in Frankfurt (Oder) mit 8:0 Punkten ein Hallenfußballturnier vor Dynamo Fürstenwalde, SG Dynamo-Cat Frankfurt (Oder), dem Oberliga-Junioren des FC Vorwärts sowie der einheimischen Lokomotive-Mannschaft.



Von Dieter Buchspieß

Bei den gegenwärtig mit unserer Nationalmannschaft im fernan Südamerika weilenden Dresdener Dynamo-Spielern Hans-Jürgen Kreische, Siegmund Wählich, Hans-Jürgen Dörner, Reinhard Häfner und Frank Richter werden sich die Gespräche sicherlich schon jetzt gelegentlich um die beiden bevorstehenden Viertelfinalspiele im UEFA-Pokal mit der englischen Spitzenmannschaft FC Liverpool drehen. Und vielleicht wird der eine oder andere, wenn die jüngsten Resultate der Schützlinge von Manager Bill Shankly bis zu ihnen gedrungen sind, dabei diese Frage in die Debatte werfen: Macht die englische Mannschaft gegenwärtig eine leichte Formkrise durch? Die Niederlagen bei den Wolverhampton Wanderers (1:2) und zu Hause gegen Arsenal (0:2) sowie das Ausscheiden der Elf in der vierten Runde des FA-Cups gegen Manchester United am letzten Mittwoch nähern solche Gedankengänge begrifflicherweise, fuwo ging der Sache in einem Telefongespräch mit unserem englischen Mitarbeiter Eric S. Botty auf den Grund. Welche Erklärung findet er dafür?

Eric S. Botty läßt sich, um allen Spekulationen oder Fehleinschätzungen von vornherein die Spitze abzubrechen, folgendem äußern: „Der FC Liverpool hat seit Beginn dieser Saison im August 1972 über 50 Begegnungen im Championnat sowie in drei Cupwettbewerben ausgetragen. Ich halte es, abgesehen davon, nicht durchaus normal, wenn sich da gelegentlich Formschwankungen einstellen, die Mannschaft aus diesem oder jenem Grund vorübergehend etwas von ihrem Erfolgsweg abkommt.“ Und unser Londoner Mitarbeiter weist gleich im Detail auf einige Erscheinungen beim FC Liverpool hin, die als Ursachen für das zuletzt wiederholte Misserfolg angesehen werden können. „Bill Shankly setzte Tommy Smith, der wegen eines Autounfalls bekanntlich sehr lange pausieren mußte, ungeachtet seiner erheblichen Trainingsrückstände sofort wieder in der ersten Mannschaft ein, weil er sich mit der Rückkehr des Kapitäns einen psychologischen Aufschwung versprochen. Wie sich in den zurückliegenden Wochen zeigte, war Smith, der enorm hohen Belastung noch nicht gewachsen, und daraus resultierten einige keinesfalls eingeplangte Rückschläge. Nicht viel anders erging es dem jungen Kevin Keegan, der seine außergewöhnlichen Fähigkeiten in der laufenden Saison ja schon hinreichend nachgewiesen hatte. Der Krattschreiß hinterließ auch bei ihm Spuren.“ Und Eric S. Botty danach froh, wie Manager Bill Shankly im Hinblick auf die bevorstehenden Aufgaben kalkuliere und ob er sich darüber Gedanken mache, seine Elf könne in der entscheidenden Phase zweier wichtiger Konkurrenzen (Meisterschaft, UEFA-Pokal) möglicherweise ihren Rhythmus verlieren, erheilt ich diese eindeutige Antwort: „Dazu besteht keine Veranlassung! Shankly ist der Typ jenes Mannes, der von heute auf morgen denkt und den Erfolg anstrebt. Damit ist er bisher gut gefahren.“

Was sich derzeit in Dresden tut, erläuterte Dynamo-Sekretär Hans Seidel mit diesem einen Satz so: „Einfach unvorstellbar, das Stadion müßte 100 000 Zuschauer aufnehmen, um alle Nachfragen zufriedenzustellen.“ Verständliches Interesse an einem sicherlich gutklassigen Kampf, meinen wir; nicht minder aber auch Vertrauen in die Dresdener Dynamos, die ihre Möglichkeiten bisher so glänzend ausschöpft!

Wir gratulieren

Herzliche Glückwünsche übermitteln wir folgenden Spielern der Oberliga, die in diesen Tagen ihren Geburtstag feiern: 13. 2. 1943: Hartmut Hoffmann (Sachsenring Zwickau), 13. 2. 1944: Franz Weiß (Wismut Aue), 14. 2. 1943: Leo Porsch (Chemie Leipzig), 13. 2. 1941: Siegfried Nathow (FC Rot-Weiß Erfurt), 18. 2. 1954: Dieter Eichler (1. FC Union Berlin).



So recht zufrieden ist Cheftrainer Gerhard Hoffmann vom FC Karl-Marx-Stadt offenbar über die bis zum Beginn der zweiten Halbserie blieb ja noch einige Zeit, um die in den Vorbereitungsspielen auf dem Platz zum Ausdruck kamen. Sorge und Schuster, das Stopperpaar des Oberliga-Tabellensebenten, verfertigen die hinweisenden Worte ihres Trainers in der Halbzeitpause. Foto: Wagner